
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

FOREIGN
DISSERTATION
26652

B 2 620245

UC-NRLF



B 2 620 245

Die
Stellung der obliquen Casus der
Personalpronomina
zum Verb, zu anderen Wörtern
und unter einander
im Französischen.

INAUGURAL-DISSERTATION

zur

Erlangung der Doctorwürde

der

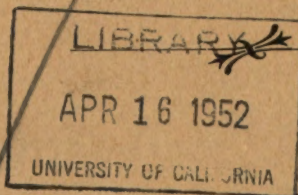
Hoh. Philosoph. Fakultät der Georg-August-Universität

zu Göttingen.

vorgelegt von

Heinrich Probst

aus Hannover.



Bonn 1908.

Buchdruckerei Seb. Foppen, Bonn a. Rh.

Tag der mündlichen Prüfung: 30. Oktober 1907.
Referent: Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Stimming.

Meinen teuren Eltern
in
Liebe und Dankbarkeit.

Inhalt.

Einleitung.

I. Kapitel.

Stellung eines einzelnen Pronominal- objekts zum Verbum.

A. Das Pronomen steht bei einem Verbum finitum.	6
I. Im asserierenden Satze	6
a) vor dem Verb. fin.	6
b) nach dem Verb. fin.	8
1) Die betonte Form.	
a) Das pron. Obj. folgt unmittelbar auf das Verbum.	
b) Das pron. Obj. folgt nicht unmittelbar auf das Verbum.	
2) Die unbetonte Form.	10
II. Im verneinenden Satze.	11
a) ne — Obj. Pron. — V. fin.	11
1) Die unbet. Form.	
2) Die betonte Form.	
b) Obj. Pron. — ne — V. fin.	12
III. Im fragenden Satze.	12
a) Verbalfrage.	12
1) Das Obj. Pron. hinter dem Verb.	
a) V. fin. - Obj. Pron. - Subj.	
b) V. fin. - Obj. Pron. (ohne Subjekt).	
c) V. fin. - Subj. - Obj. Pron.	
2) Das Obj. Pron. vor dem Verb.	14
b) Sachfrage.	14
1) Das Obj. Pron. vor dem Verb.	14
a) Interrog. Pron. - Obj. Pron. - V. fin.	
b) Obj. Pron. - Interrog. Pron. - V. fin.	

2) Das Obj. Pron. hinter dem Verb.	15
α) V. fin. - Obj. Pron. - Subj.	
β) V. fin. - Subj. - Obj. Pron.	
IV. Im Heischesatze.	15
a) eine einzelne Befehlsform steht	
1) im bejahenden Heischesatze.	15
α) an der Spitze des Satzes	
β) nicht an der Spitze des Satzes.	
Voici, voilà.	18
αα) Verb. - Obj. Pron. - Adverb.	
ββ) Obj. Pron. - voici, voilà.	
γγ) Adverb. - Obj. Pron. - Verb.	
2) im verneinenden Heischesatze.	20
α) Das Verb steht im Imperativ.	
β) Das Verb. steht im Infinitiv.	
b) Einem Imperativ folgt ein Infinitiv.	21
1) Der Imper. ist bejaht und nicht eingeleitet.	21
α) Das Pers. Pron. ist logisches Obj. zum Inf.	
β) Das Pers. Pron. ist logisches Subj. zum Inf.	
2) Der Impr. ist bejaht und eingeleitet.	23
3) Der Imper. ist verneint.	23
c) 2 Imperative folgen auf einander.	23
1) unvermittelt.	
2) durch eine Konjunktion verbunden.	
d) Ein Konjunktiv steht im Sinne eines Impr.	27
1) Er ist nicht eingeleitet.	
2) Er ist eingeleitet.	
B. Das Pronomen steht bei einem Verb. in „zusammen-	
gesetzter“ Zeit.	28
I. Das Obj. Pron. steht beim Hülfsverb.	28
a) im assierierenden Satze.	
1) Hülfsverb. - Particip.	
2) Particip - Hülfsverb.	
b) im Fragesatze.	

— III —

- 1)Sachfrage.
- 2) Verbalffrage.
- II. Das Obj. Pron. steht beim Particip. 29
 - a) Das Pron. steht vor demselben,
 - b) Das Pron. steht hinter demselben.
 - C. Das Pronomen steht bei einem Infinitiv. 30
- I. abhängig von einem praeposit. Infinitiv.
 - a) ohne Negation. 30
 - 1) Das Obj. Pron. vor dem Infin.
 - 2) Das Obj. Pron. hinter dem Infin.
 - b) mit Negation. 34
 - 1) Negat. - Pron. - Inf. - (Adv. der Negat.)
 - 2) Negat. - Pron. - Adv. der Negat. - Inf.
 - 3) Negat. - Adv. der Negat. - Pron. - Inf.
- II. abhängig von einem reinen Infinitiv.
 - a) ohne Negation. 36
 - 1) Das Obj. Pron. vor dem Infin.
 - 2) Das Obj. Pron. hinter dem Infin.
 - b) mit Negation. 37
 - 1) Negat. - Pron. - Inf. - (Adv. der Negat.)
 - 2) Negat. - Pron. - Adv. der Negat. - Inf.
 - 3) Negat. - Adv. der Negat. - Pron. - Inf.
- D.. Das Pronomen ist Obj. eines von einem anderen Verbum abhängigen Infinitivs. 38
- I. Das Pron. vor dem regierenden Verb. 38
 - a) Regierendes Verb. - Infinitiv.
 - 1) Reiner Infinitiv.
 - α) Das regierende Verb. in einer einf. Zeit. . . 38
 - β) Das regierende Verb. in einer zus. ges. Zeit. 44
 - γ) Das regierende Verb. im Infinitiv. 46
 - δ) Das regierende Verb. hängt wieder selbst von einem Verb. fin. ab. 47
 - 2) Praepositionaler Infinitiv.
 - α) Das regierende Verb. in einer einf. Zeit. . 47

— IV —

- β) Das regierende Verb. in einer zus. ges. Zeit. 48
 - b) Infinitiv — Regierendes Verb.' 48
- II. Das Pron. vor dem Infinitiv. 49
 - E. Das Pronomen ist Objekt eines Part. Praes. oder eines Gerundiums. 51
- I. Das Obj. Pron. vor dem Verb.
- II. Das Obj. Pron. hinter dem Verb.
 - F. Das Pronomen ist Objekt eines von einem Verb. der Bewegung abhängigen gerundivischen Part. Praes. [Periphrast. Konstruktion]. . . 52
- I. Verb. der Bewegung -Gerundium.
 - a) Das Obj. Pron. vor dem Verb. fin.
 - b) Das Obj. Pron. hinter dem Verb. fin.
- II. Gerundium -Verb. der Bewegung. 54

2. Kapitel.

Stellung der Pronominalobjekte zu einander und zu anderen Wörtern (en, y, entre, re-).

- A. Stellung der von einem Verb. abhängigen Pronominalobjekte zu einander.
- I. Die Pron. stehen neben einander.
 - a) im assерierenden, Frage- und verneinenden oder eingeleiteten Heischesatz. . . 55
 - 1) Acc. der 3. Pers. + Dat. der 1., 2. Pers. oder des Reflex. 55
 - α) Acc. Pron. -Dat. Pron.
 - β) Dat. Pron. -Acc. Pron.
 - 2) Acc. der 3. Pers. + Dat. der 3. Pers. . . 58
 - α) Acc., Pron. -Dat. Pron.
 - β) Dat. Pron. -Acc. Pron.
 - 3) Andere Kombinationen. 61
 - α) Beide Pron. in verbundener Form.
 - β) Das Dat. Pron. in unverbundener, das Acc. Pron. in verbundener Form.

- b) im bejahenden, nicht eingeleiteten Heischesatz. 63
 - 1) Acc. Pron. - Dat. Pron.
 - 2) Dat. Pron. - Acc. Pron.
- II. Die Pron. sind durch andere Wörter von einander
getrennt. 64
 - a) Beide Pron. in verbundener Form.
 - b) Das Dat. Pron. in unverbundener, das Acc. Pron.
in verbundener Form.
- B. Stellung der Pronominalobjekte zweier von ein-
ander abhängigen Verben. 65
 - I. Jedes Pron. steht vor seinem Verbum.
 - II. Beide Pron. stehen zusammen vor dem V. fin.
 - C. Stellung der Pronominalobjekte zu en, y. . 66
 - I. Pers. Pron. + en.
 - II. Pers. Pron. + y.
 - III. Pers. Pron. + en + y.
 - D. Stellung der Refl. Pron. zu reziprokem entre. . . 67
 - E. Stellung der Pronominalobjekte zu dem adversa-
tiven Verbal-Präfix re- (=andererseits). . 69

3. Kapitel.

Wiederholung und Nichtwiederholung der Obj. Pron.

- A. Des Obj. Pron. zweier Verba finita. . . . 70
- I. Nichtwiederholung. 70
 - a) koordinierte assertierende Sätze.
 - b) koordinierte Fragesätze.
 - c) koordinierte Heischesätze.
- II. Wiederholung. 71
 - a) vor dem 2. bzw. den folgenden Verben steht ein
Adv.
 - b) vor dem 2. bzw. den folgenden Verben steht kein
Adv.
- B. Des Obj. Pron. zweier Infinitive. . . . 73
- I. Nichtwiederholung. 73

— VI —

II. Wiederholung.	74
---------------------------	----

4. Kapitel.

Auslassung der Obj. Pron. . . .	75
---------------------------------	----

A. Beim Infinitiv.

B. Beim Verb. fin.

5. Kapitel.

Stellung zweier oder mehrerer koordinierter Objekte zu einander und zum Verb.

A. Ein konjunktives zusammenfassendes Pron. fehlt. 77

I. Nominales + pronominales Objekt.	77
---	----

a) Das pron. Obj. steht in bet. Form.

1) Beide Objekte hinter dem Verb.

2) Ein Obj. vor dem Verb., eins dahinter.

3) Beide Objekte vor dem Verb.

b) Das pron. Obj. steht in unbet. Form.

II. Zwei pronominale Objekte.	78
---------------------------------------	----

a) Beide Pron. hinter dem Verb.

b) Ein Pron. vor dem Verb., eins dahinter.

c) Beide Pron. vor dem Verb.

B. Auf das erste Obj. wird durch ein unbetontes vor dem Verb. stehendes Pron. hingewiesen. . 79

C. Beide dem Verb. folgende oder voraufgehende Obj. werden durch ein konjunktives Pron. im Plural unmittelbar vor dem Verb zusammengefasst. 80

6. Kapitel.

Hervorhebung.	81
-----------------------	----

A. Die betonte Form verstärkt eine voraufgehende unbetonte..

B. Die betonte Form steht an der Spitze des Satzes, und ihre Beziehung wird erst später durch eine unbet. Form ausgedrückt.

Verzeichnis der für die Arbeit benutzten Texte.

- Adam = Adamspiel, agn. Ged. des 12. Jh. hgg. v. K. Grass, Halle 1891.
- A. et A. = Amis et Amiles hgg. v. K. Hofmann, Erlangen 1882.
- A. et N. = Aucassin et Nicolette hgg. v. H. Suchier, Paderborn. 1899.
- Alex. = La vie de St. Alexis p.p. G. Paris, Paris 1885.
- Aniel = Li dis dou vrai aniel p.p. Tobler, Leipzig 1884.
- Aub. = Auberee, afr. Fablel hgg. v. Ebeling, Halle 1895.
- Balz = Oeuvres compl. de Balzac, Bd. XI., XII, Paris 1863/8.
- Barrés = Barrés: Du sang, de la volupté etc., Paris 1903.
- Berte = Li roumens de B. aus gr. piés (Ad. li Rois) p.p. Scheler, Bruxelles 1874.
- Berthe = Miracle de Berthe p.p. G. Paris et U. Robert, Paris 1880.
- Best. = Le Bestiaire de Phil. de Thaün. p.p. E. Walberg, Lund 1900.
- Boeve = Boeve de Haumtone hgg. v. A. Stimming, Halle 1899.
- Boil = Boileau, Satires et oeuvres div., Paris 1757.
- Brun = Brun de la Montaigne p.p. P. Meyer, Paris 1875.
- Brut = Münch. Brut hgg. v. Hofmann und Vollmöller, Halle 1877.
- Chans. = Chansons du XV^e siècle p.p. G. Paris, Paris 1875.
- Chart. = Alain Chartier: Le Curial hgg. v. Heuckenkamp, Halle 1899.
- Ch. B. = Du Chevalier au Barisel hgg. v. Schultz-Gora, Halle 1899.
- Christ = Christine de Pisan, œuvr.. poét. p.p. Maur. Roy, Paris 1886/96.

- Ch. S. G. = La Chastelaine de St. Gille hgg. v. Schultz-Gora, Halle 1899.
- C. N. N. = Les Cent Nouvelles nouvelles p.p. Th. Wright, Paris 1858.
- Comp. = Li Cumpoz Phil. de Thaün hgg. v. Ed. Mall, Strassburg 1873.
- Cord. = La prise de Cordres et de Seville p.p. Densusianu, Paris 1896.
- Corn. = Corneille, Oeuvres p.p. Marty-Laveaux, Bd. III, Paris 1862.
- Curel = Curel: La Nouvelle Idole, Paris 1906.
- Dest. = Destouches, Oeuvres dramatiques, 9. Bd., Paris 1774.
- Destr. = Destruction de Rome p.p. Gröber (Romania II.)
- Du Bell. = Du Bellay: Deffence et Illustration, de la Langue Françoise p.p. Em. Person, Paris (o. J.)
- En. = Eneas hgg. v. J. Salverda de Grave, Halle 1891.
- Erec = Erec (Crest. de Troyes) hgg. v. W. Foerster, Halle 1896.
- Esp. = L'Espurgatoire saint Patriz (Marie de France) p.p. Th. Jenkins, Philadelphia 1894.
- Eul. = Prose de Sainte Eulalie in: Les plus anc. mon. d. l. lang. fr. p.p. Ed. Koschwitz, Leipzig 1902.
- Fén. = Fénelon, Télémaque (Oeuvres, Bd. VIII), Paris 1826.
- Floov. = Floovant, p.p. F. Gessard et H. Michelant, Paris 1858.
- Foulques = Histoire de Foulques Fitz Warin in: Nouvelles frcs. en prose du XIV^e s. p.p. Moland et Héricault, Paris 1858.
- Fragm. = Fragment de Valenciennes (cf. Eul.)
- Froiss. = Froissart, Poésies p.p. A. Scheler, Bruxelles 1870/2 (2. Bde.) 3
- Garn. = Rob. Garnier: Antigone, hgg. v. W. Foerster, Heilbronn 1883.

— IX —

- Gorm. = Gormont et Isembart p.p.A. Scheler, Brüssel 1875.
 Hept. = L' Heptaméron (Marguerite d' Angoulesme) 1.
 Bd. p.p. Dillaye, Paris 1879.
 Herv. = Hervieu: L' Armature, Paris 1895.
 Hugo = V. Hugo: Hernani, Paris 1830.
 Jod. = Jodelle, : Cleopatre captive p.p. Viol. Le Duc, Paris
 1855.
 Joufr. = Joufrois hgg. v. Hofmann und Muncker, Halle
 1880.
 Karlsr. = Karlsreise hgg. v. Koschwitz, Heilbronn 1879.
 Labé = Louise Labé, oeuvres p.p. P. Blanchemain, Paris
 1875.
 Lafont. = Lafontaine, Contes et Nouvelles Bd. 3. und 4.,
 Paris 1889.
 Lais = Die Lais der Marie de France hgg. v. Warnke
 Halle 1900.
 Lariv = Larivey: La Vefve p.p. Viol. Le Duc, Paris 1855.
 Leg. = Vie de Saint Léger (cf. Eul.)
 Lem. = Jean Lemaire de Belges, Oeuvres, p.p. Stecher, t.
 IV. Louvain 1891.
 Löwrit. = Der Löwenritter (Crest. de Troyes) hgg. v. W.
 Foerster, Halle 1891.
 Loois = Li Coronemenz Loois p.p. E. Langlois, Paris 1888.
 Loti = Loti: Pêcheur d' Islande, Paris 1892.
 Mainet = Mainet, fragm. d' une chans. de geste du XII^e
 s. p.p. G. Paris (Romania IV).
 Mairet = Mairet: Sophonisbe hgg. v. Vollmöller, Heil-
 bronn 1888.
 Mar. = Clém. Marot, oeuvres compl. p.p. Pierre Jannet,
 Paris (o. J.)
 Mol. = Molière i.d. Samml. franz. und engl. Schriftsteller
 hgg. v. Pfundheller und Lücking.
 Myst. = Le Mystère de l'Epoux (cf. Eul.)

- Nicol. = Le Jeu de St. Nicolaus (Jean Bodel) p.p. Monmerqué et Michel, Paris 1839.
- Ogier = **Les Enfances Ogier** (Adenés li Rois) p.p. Scheler, Brüssel 1874.
- P. A. = La Prise d'Alexandrie (Guill. de Machaut) p.p. L. de Mas Latrie, Genève 1877.
- Pa. = Passion de Jésus-Christ p.p. G. Paris (Rom. II).
- Pons. = Ponsard: L'Honneur et l'Argent, Paris 1895.
- Rat. = Rabelais, Pantagruel. Nouv. Collect. Jannet. Bd. 1-4, Paris 1873.
- Rac. = J. Racine, œuvres p.p. Mesnard, Bd. 2, Paris 1865.
- Rob. = Le Mystère de Robert le Diable p.p. E. Fournier, Paris 1879.
- Rois = Les quatre livres des Rois p.p. Leroux de Lincy, Paris 1841.
- Rol. = Rolandslied hgg. v. Gautier, Paris und Tours (o.J.)
- Rou = Rom. de Rou (Wace) hgg. v. Andresen, Heilbronn 1877/9 (2 Bde).
- Rouss. = Rousseau: La nouv. Héloïse, Bd. 1 p.p. Musset-Pathay Genève 1830.
- R. P. = Afr. Romanzen und Pastourellen hgg. v. Bartsch, Leipzig, 1870.
- Rust. = Rustebuefs Gedichte hgg. v. Kressner, Wolfenbüttel 1885.
- Sand = George Sand: Elle et Lui. 1859.
- Sax. = La Chanson des Saxons p.p. Fr. Michel, Paris 1839.
- Sév. = Madame de Sévigné, Lettres, Bd. 1, Paris 1862.
- Sou. = Souvestre: Au Coin du Feu, Paris 1897.
- S. S. = Les Serments de Strasbourg (cf. Eul.)
- Troil. = Le Sire de Troilus (cf. Foulques).
- Vergi = La chastelaine de Vergi p.p. G. Raynaud (Rom. XXI.)
- Vill. = Villon, œuvres hgg. v. von Wurzbach, Erlangen 1903.

- Villeh. = Villehardouin, Conquête de Constantinople p.p.
N. de Wailly, Paris 1874.
Volt. = Voltaire, œuvres compl., Bd. 37, Lettres, Paris
1869.
V. T. = Le Mistère du Viel Testament p.p. James de
Rothschild, Bd. 1, Paris 1878.
Zola = E. Zola: La Terre, Paris 1887.

Die mit einem Stern (*) versehenen Beispiele hatte Herr
Geheimrat Stimming die Güte mir mitzuteilen. Die
anderen Arbeiten entlehnten Belege weisen Quellenanga-
be auf.

Benutzte Abhandlungen und Grammatiken.

- Ab. = Abbehusen: Zur Syntax Raouls de Houdenc.
A. et A. 1888.
Alt. = Alton: Li Romans de Claris et Laris, 1884
(Anmerkungen.)
Am. = Ampère: Formation de la langue française.
Ar. = Aretz: Remarques grammaticales et lexicologi-
ques sur la langue de Corneille et celle de Ra-
cine, Diss. Bonn 1871.
Bad. = Badke: Beiträge zur Lehre von den frz. Pron.,
Progr. Stralsund 1891.
Bau. = Bauer: Das Pers. Pron. in: Le Pelerinage de
Vie humaine von Guill. de Degueville. Diss.
Würzburg 1899.
Becke. = Becker: Syntakt. Studien über d. Plejade,
Diss. Leipzig 1885.
Beckm. = Beckmann: Et. sur la langue et la versi-
fication de Malherbe, Diss. Bonn 1872.

- Beh. = Behschnitt: Das frz. Pers. Pron. bis zu Anf. d. 12. Jh., Diss. Heidelberg 1887.
- Ber. = Bertram: Beitr. zur Feststellung des nfr. Sprachgebrauchs H. Arch. 47.
- Bes. = Bescherelle: Grammaire Nationale, Paris 1840.
- Bey. = Beyer: Die Pron. im afr. Rolandsliede, Diss. Halle 1875.
- Bo. = Born: G. Sands Sprachgebrauch . . . Berliner Beitr. f. germ. und rom. Phil. Rom. Abteilg. No. 12. 1901.
- Br. = Brunot: Hist. de la langue frçse, 2 Bde., Paris 1905/6.
- id. : La doctrine de Malherbe d'après son Commentaire sur Desportes, Paris 1891.
- Bu. = Burguy: Gramm. de la langue d'oïl, 2 Bde., Paris 1882.
- Cl. = Clédat: Les cas régimes des pron. pers. etc. in: Rev. des l. rom. IIIe sér. VII. (janv.) 1882.
- Da. = Dammholz: Studien üb. die frz. Spr. Zsch. f. nfr. Spr. u. Lit. IX. 265.
- D.-H. = Darmesteter et Hatzfeld: Le seizième siècle en France, Paris 1878.
- De. = Dembski: Montaigne und Voiture, Greifswald 1888.
- Diehl = Diehl: Fz. Schulgramm. und mod. Sprachgebr., Progr. Wiesbaden 1895.
- Di. = Diez: Gramm. d. rom. Spr. 5. Aufl. 1882.
- Ebel. = Ebeling: Anm. i. seiner Ausg. v. Auberee (s. o.)
- id. : H. Arch. CIII. 403. ff.
- id. : Zsch. f. frz. Spr. XXV. 1. ff.
- Eber. = Ebering: Synt. Studien zu Froissart, Zsch. f. r. Ph. V.

- Ed. = Eder: Synt. Studie zu Al. Chartier, Diss. Erlangen 1889.
- El. = Ellinger: Syntax der Pron. bei Crest. d. Troyes, Progr. Wien 1886.
- Er. = Ernst: Etude sur les pron. pers. employés comme régimes en anc. frçs. Lunds Universitets Arskrift, Bd. 37, Afdeln 1, No. 1, Lund 1909.
- Et. = Etienne: Le poème de St. Thomas le Martyr. de Garnier de Pont-Saint Maxence, Diss. Paris 1883.
- Fa. = Fahrenberg: Entwicklungsgänge i. d. Spr. Corneilles, Diss. Göttingen 1889.
- Ga. = Gaufinez: Etudes syntaxiques sur la langue de Zola dans „le doct. Passal“, Diss. Bonn 1894.
- Geh. = Gehring: Ueber die Sprache Brantômes, Diss. Leipzig 1902.
- Gen. = Gengnagel: Die Kürzung der Pron. hinter vok. Auslaut im Afr. „Diss. Halle 1882.
- Ges. = Gessner: Zur Lehre vom frz. Pron. I., Progr. Berlin. 1873.
- Gl. = Glauning: Synt. Studien zu Marot, Diss. Erlangen 1873.
- id. : Synt. Archaismen in Montaigne. H. Arch. 49.
- Grä. = Gräfenberg: Beitr. z. frz. Syntax des 16. Jh. Erlangen 1885.
- Gro. = Grosse: Synt. Studien zu Jean Calvin, Diss. Giessen. 1878.
- Gü. = Günther: Studien über d. frz. Schriftsteller d. 16. Jh. H. Arch. 11.
- Ha. = A. Haase: Synt. Notizen zu Jean Calvin, Zsch. f. frz. Spr. und Lit. XII.
- id. : Zur Syntax Robert Garniers, Frz. Stud. V.
- id. : Ueber d. Syntax Pascals, Zsch. f. nfr. Spr. IV.
- id. : Synt. Unters. zu Villehard. und Joinville, 1884.

- id. : Frz. Syntax d. 17. Jh. 1888.
- Ham. = Hamel: Molière-Syntax, Diss. Halle 1895.
- Hein. = Heincke: Ueber d. Gebr. des reinen und praep. Inf., Progr. Hamburg 1902.
- Hei. = Heitmann: Die Pron. i. d. afr. Ep. „Karlseise“, Progr. Krefeld 1891.
- Hel. = Hellgrewe: Synt. Studien über Scarrons: Le Roman comique, Diss. 1887.
- Hen. = Hengesbach: Beitrag zur Lehre v. d. Inclination im Prov. Marburg 1886.
- Höl. = Hölder: Gramm. d. fz. Sprache 1865.
- Höp. = Höpfner: Die Wortstellung bei Al. Chartier und Gerson, Diss. Leipzig 1883.
- Ho. = Holfeld: Ueber die Spr. des Franç. de Malherbe, Diss. Göttingen 1875.
- Hu. = Huguet: Et. sur la syntaxe de Rabelais, Paris 1894.
- Ja. = Jacobi: Synt. Stud. zu R. Garnier, Diss. 1885.
- Jo. = Johnston: Use of le, la, les before me, ~~se~~ nous, vous, lui, leur in Old French. Mod. Lang. Notes 15 [1900] Jan.
- Ju. = Jung: Syntax des Pron. bei Amyot, Diss. Jena 1887.
- Ka. = Kant: Die Spr. in Sedaine's Rec. de Poésies, Progr. Hamburg 1901.
- Kla. = Klatt: Die Wiederholung und Auslassung gew. Form- oder Bestimmungswörter i. d. frz. Prosa d. 13. Jh. Diss. Kiel 1878.
- Kli. = Kling: Nichtakademische Syntax bei Voltaire, Diss. Marburg 1904.
- Kö. = Köhler: Synt. Untersuchungen über „les quatre livres des Rois“, Diss. Erlangen 1888.
- Kre. = Kreutzberg: Die Gramm. Malherbes, Progr. Neisse 1890.

- Krü. = Krüger: Ueber die Wortstellung i.d. frz. Prosa d. 13. Jh. Diss. Göttingen 1876.
- Kü. = Kühne: Ueber den Sprachgebrauch Racines in seinen dram. Werken. Diss. Leipzig 1887.
- Lach. = Lachmund Ueber den Gebr. des rein. und praep. Inf. im Afr. Diss. Rostock 1878.
- La. = Lahmeyer: Das Pron. i.d. frz. Spr. d. 16. und 17. Jh. Diss. Erlangen 1887.
- L. C. = Le Coultre: De l'ordre des mots dans Crest. de Troyes, Diss. Leipzig 1875.
- Le. = Leest: Synt. Stud. über Balzac, Diss. Königsberg 1889.
- Lid. = Lidforss: Observations sur l'usage synt. de Ronsard Lund 1865.
- Li. = List: Synt. Stud. über Voiture, Frz. Stud. I.
- Lo. = Lotz: Auslassung, Wiederholung und Stellvertretung im Afr. Diss. Marburg. 1885.
- Lücken = Lücken: Zur Synt. Montchrétiens, Diss. Giessen 1893.
- Lü. = Lücking: Frz. Schulgramm. 3. Aufl. 1907.
- Mä. = Mätzner: Frz. Gramm. 3. Aufl. 1885.
- Mag. = Mager: Gramm. und Wortstellung der Ch. de geste Amis et Amiles, Berlin 1886.
- Mar. = Marx: Ueber die Wortstellung bei Joinville. Frz. Stud. I.
- Med. = Meder: Zur frz. Satzlehre. Progr. Stolp. 1896.
- Mee. = Meerholz: Ueber d. Spr. Guill. Guiarts. Diss. Jena 1882.
- Mei. = Meinicke: Das Präfix Re- im Frz. Diss. Berlin 1904.
- M.-L. = Meyer-Lübke: Gramm. d. rom. Spr. III. Syntax. 1899.
- Mo. = Morf: Die Wortstellg. i. afr. Rol. Liede. Rom. Stud. III. 199.

- Mu. = Mucha: Ueber Stil und Spr. von Ph. Desportes
Diss. Rostock 1895.
- Or. = Orlopp: Ueber d. Wortstellg. bei Rabelais, Diss.
Jena 1888.
- Pe. = Peters,: Der Rom. de Mahomet von Alex.
du Pont, Diss. 1885.
- Ph. = Philippsthal: Die Wortstellg. i.d. frz. Prosa
d. 16. Jh. Diss. Halle 1886.
- Pl. = Plattner: Ausführl. Gramm. d. frz. Spr. I.
Teil 1899.
- Pr. = Procop: Synt. Stud. zu Garnier, Diss. 1885.
- Qu. = Quillacq: Langue de Bossuet, Thèse, Tours
1903.
- Rad. = Radisch: Die Pron. bei Rabelais, Diss. Leip-
zig 1878.
- Rau. = Raumair: Ueber die Synt. des Rob. de Clary,
Diss. Erlangen 1884.
- id. : Ueber die Synt. Heinr. von Valenciennes, Progr.
Aschaffenburg 1888.
- Ri. = Richter: Les différences princip. entre l. lang.
mod. et celle de Corneille, Progr. Torgau 1872.
- Rie. = Riese: Etude synt. sur l. lang. de Froissart,
Diss. Leipzig 1880.
- Ry. = Rydberg: Zur Gesch. des frz. ə. II. Bd. 3
Upsala 1904.
- Schä. = Schäfer: Die wichtigsten synt. Altertüm-
lichkeiten i. d. frz. Lit.-Spr. d. 17. Jh. Diss. Jena
1882.
- id. : Frz. Schulgramm. II. Teil 1888.
- Sche. = Scherffig: Beitr. zur frz. Syntax, Progr.
Zittau. 1888.
- Schi. = Schiller: Der Inf. bei Crest. de Troyes,
Diss. Leipzig 1883.

- Schl. = Schlickum: Die Wortstellg. in Auc. und Nic. Frz. Stud. III.
- H. Sch. = H. Schmidt: Das Pron. bei Molière, Diss. Kiel 1885.
- U. Sch. = J. U. Schmidt: Synt. Stud. über d. CNN, Diss. Zürich 1888.
- Schn. = Schneermann: Zur Synt. des Garnier von Pont-Sainte-Maxence, Progr. Lübeck 1900.
- Schön. = Schönermark: Beitr. zur Gesch. der frz. Spr. aus Rabelais Werken 1861-74.
- Schönf. = Schönfelder: Die Wortstellg. i.d. poet. Werken Ronsards. Diss. Leipzig 1906.
- Schr. = Schröter: Synt. Unters. zu Blaise de Monluc, Diss. Leipzig 1904.
- Schü. = Schüth: Stud. zur Spr. d'Aubignés, Diss. Jena 1883.
- Schul. = Schulze: Die Wortstellg. im afr. dir. Frages. Diss. Berlin 1884.
- Schum. = Schumacher: Zur Syntax Rusteboeufs, Diss. Kiel 1886.
- Si. = Siede: Synt. Eigentümlichkeiten der Umgangsspr. weniger gebildeter Pariser, Berlin 1885.
- Sö.. = Sölter: Gramm. und lexikolog. Stud. über Rotrou, Diss. Jena 1882.
- Sta. = Stark: Synt. Unters. über Oliv. Maillard, Diss. Berlin 1903.
- Stie. = Stier: Franz Syntax. Wolfenbüttel. 1897.
- Sti. = Stimming: Die Syntax Commynes. Zsch. I. 191. ff.; 489 ff.
- id. : Verwendung des Gerundiums und Part. Praes. im Afr. Zsch. X. 526.
- id. : Zsch. XXIV; H. Arch. 48. und 105.

— XVIII —

- To. = Tobler: Göttinger gel. Anz. 1872; 1875.
 id. : Zsch. II. 84, 149; III. 144; X 169; H. Arch.
 Bd. 94, 462.
 id. : Verm. Beiträge I (1886), II (1894), III (1899).
 Tö. = Tönnies: La synt. de Communes, Diss. Greifswald 1876.
 Tor. = Tornau: Synt. und stilist. Stud. über Descartes, Diss. Leipzig 1901.
 Uh. = Uhlemann: Gramm. Eigentümlichkeiten in P. Corneilles Prosaschriften, Progr. Ilfeld 1891.
 id. : (Bespr. von Perle) Zsch. f. frz. Spr. und Lit. XXX. 76.
 Va. = Vaugelas: (Acad. frçse): Remarques sur la Lang. frçse, éd. Chassang, Paris 1880.
 Vö. = Völcker: Die Wortstellg. i. d. ält. frz. Sprachdenkmälern Heilbronn 1882.
 Voi. = Voizard: Et. sur la lang. de Montaigne, Paris 1885.
 Voll. = Voll: Das Pers.- und Rel. Pron. bei Deschamps, Diss. München 1896.
 Wal. = Waldmann: Bemerkgen zur Synt. Monstrellets, Diss. Erlangen 1887.
 Wan. = Wandschneider: Sprachgebr. bei Daudet, Progr. Wismar 1898.
 We. = Wenzel: Aesthet. und sprachl. Stud. über Montchrétien, Diss. Weimar 1885.
 Wi. = Wimmer: Spracheigentümlichkeiten des modernsten Frz., erwiesen an Erckm.-Chatr., Diss. Heidelberg 1900.
 Zi. = Zilch: Der Gebr. des frz. Pron. i. d. 2. Hälfte d. 16. Jh. Diss. Giessen 1891.

Einleitung.

Die folgende Arbeit will mit der Behandlung der Stellung der Personalpronomina einen kleinen Beitrag zur Geschichte der frz. Syntax liefern.

Zuerst wurde dieses Thema von Gessner 1873 im Zusammenhang mit den anderen Fürwörtern bearbeitet, allerdings auf nur etwa 8 Seiten. Geben die seitdem erschienenen syntaktischen Untersuchungen durchweg Querschnitte durch den Gang der historischen Entwicklung zur Zeit eines bestimmten Autors oder auch eines Jahrhunderts oder eines längeren Abschnittes, so soll hier der Versuch gemacht werden, einen Längsschnitt zu legen und die Stellung der Personalpronomina im Franz. von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart zu verfolgen.

Die aus den modernen Grammatiken hinlänglich bekannten Tatsachen sind nur der Vollständigkeit wegen angedeutet.

Syntaktische Eigentümlichkeiten der nfr. Dialekte konnten nur auf Grund von Spezialarbeiten Berücksichtigung finden.

1. Kapitel.

Stellung eines einzelnen Pronominalobjekts zum Verbum.

A. Das Pronomen steht bei einem Verbum finitum.

Nach Diez III. 467 ist „Hauptregel, dass die konjunktiven obliquen Personalpronomina, um die Wirkung des Verbs vor allen anderen Satzteilen in sich aufzunehmen, demselben stets unmittelbar beigefügt werden.“ [cf. Krü 25].

I. Im asserierenden Satze.

Im Afr. konnte das pronominale Dat.- und Acc.- Objekt wegen der damals herrschenden grösseren Freiheit in der Wortstellung sowohl vor als auch hinter dem Verbum finitum stehen [To, G.G. A. 1875 p. 1062 f.; Ges I. 6 f.; Krü 24; Ph 34].

a) vor dem Verbum finitum.

Hier findet sich der Regel nach zu allen Zeiten die unbetonte oder leichte Form des Pers. Pron. [Hei 7; Ab 49; Höp 20] (1), jedoch nie zu Anfang des Satzes [Er 24; Hei 8], wo „in allen romanischen Sprachen“ kein tonloses Pers. Pron. stehen darf (2). [cf. Foerster, Zsch. II. u. Mussafia, Zsch. III. in ihren Bespr. von Müller's Rol., ausserdem Ebel, H. Arch. 103, Zsch. XXV. (Bespr.); Ges 3; Cl 178; Bad 22; Alt V. 824; Et 181; Bes 324; Lü 168; Krü 25; Er 13; Ry 542; M. - L. Einf. 90; III. 768].

Schon früh kommen „ausserordentlich zahlreiche“ [Ges 6; Beh 12; Bey 6] Fälle vor, wo auch im Innern des Satzes vor dem Verb. fin. statt der üblichen unbet. Form die betonte steht [Di III 54; Ges 7; To, Zsch. II. 149; Hei 8; Kö 26; Vö 35; Mag 41; Ab 49; Ha, Vill. 12;

Br I. 228; Bu I. 124; Et 340; Cl 178], und zwar nach Er 12 besonders in der Poesie*) (3).

Im 13. Jh. entsteht die Regel (Schl 16]) vor dem Verb die leichte, hinter demselben die schwere Form anzuwenden [Ab 49; Voll 13; Ha 12; Wal 19]. Beispiele der bet. Form vor dem Verb finden sich — bes. bei formelhaften Wendungen — noch zahlreich im 14. Jh., seltener im 15.** und „äusserst selten“ im 16. Jh.** [Ph 34; Or 38; Gro 247]. Im 17. Jh. ist die bet. Form vor dem Verb. fin. nie mehr zu belegen [Rau 9; Eber 3; U. Sch. 16; Hu 67; Or 38; Rad 13; Grä 35; Schn 8].

1) Unbet. Form: Enz enl fou lo getterent (Eul. 10). N'i ad cehlui ne plurt e se dement (Rol. 1836.). Danz Alexis le met el consirrer (Alex. 49d). Mult le servi a sun poeir (Lais, Elid. 59). De felenie se porpense (Brut 3073). Or te dorrai tel don (Adam 49). Au dos le sivent cele gent mescreant (Ogier 883). Qui . . . me muet guerre (Rust. 4,5). Se te prie (P. A. 1979). Il me poise que . . . (CNN 54). Il me poise (Lariv. p. 112). Nous les suivons (Corn. Horace 1738).

2) Bet. Form zu Anf. d. Satzes: Tei convenist helme . . . a porter (Alex. 83a). Moi poise mout . . . (Erec 4181). Li Reis les veit, sei descunforte (Rou 1040). Mei est vis que . . . (Rois 189,5). Els encusa une beguine (Rust. 41,455). Toi depri je virge pucelle (ib. 51, 157).* Moi n'en chaut (Fabl. 5,9).* Moi n'est ne beau ne gent que . . . (ib 6,15). Ly salua en son langage (Foulques 106).

*) Mo, Vö und Schl scheiden metrisch freie und metrisch unfreie Beispiele. To, Zsch III. 144 mahnt, „sich zu der Annahme, dass das Metrum den Dichter zu sprachwidriger Wortstellung veranlasse, nur da zwingen zu lassen, wo gar gar kein anderer Ausweg bleibt.“ — Aus diesem Grunde sind in dieser Arbeit [wie auch bei Schulze: Frages.] beide Arten von Beispielen nicht geschieden.

**) Bei Commynes [Sti 492] und Ronsard [Schönf 37] fanden sich keine Beisp. f. d. bet. Form. Rad (13) citiert für Rabelais noch 5, Ges. (8) für Marot und Montaigne je ein Beisp. afr. Brauches. Grä (35) bringt für Marot noch 3 weitere bei.

3) **Bet. Form im Satzinneren:** Il li enortet (Eul. 13). Alo sanc Pedre perchoinded que cela nuit lui (Acc.) neiaara (Pa. 29 b). Melz ti fura non fusses naz (ib. 38 c). Si piament lui appellee (Pa. 74 b). Que jo lui serve (Alex. 99 e). Se lui laissez, n'i trametrez plus saive (Rol. 278). Va, e fai, ço que tei plarrad (Rois 46,6). Mes trop tost els trova (Rou 1295). Cum moi semble granz legerie (Brut 3137). N'ia ki li destort neient (En. 2026). Mon cheval prist et moi leissa (Löwrit. 542). Jo toi rendrai bien ta deserte (Adam 449). Jo toi defie (ib. 720). Quant moi vient a besoingne (A. et A. 1760). Qui moi aterre (Rust. 4,415). Si com moi samble (ib. 22, 73). Com moi samble (Aub. 346). Ou l'admirails d'Espagne gist et soi esbanie (Destr. 340). Que elle ly atendist (Troilus 37). Qu'il ly fery de l'espee (Foulques 20) qu'il ly baysast (ib. 98). Si com moy semble (Christ. II. 1228; P.A. 2436; Rob. 6). Ceste maison luy ennuye (Gens Nouv. 320) [Werner 50]; Ils soy porterent tres vaillamment (Monstrelet I 366) [Wal 19]. Se plus grand seigneurs de lui ne lui mendit (ib. V. 445) [id.]. P. soy complaignoit (Rab. II 416). Cl. Gal. . . . en santé soy maintenoit (ib. II. pr.). Qui soy aident (ib. II 13.). Qui vus het, et mei heit (Garn. 2868D.) [Schn. 8.].

b) nach dem Verbum finitum.

In dieser Stellung wird sowohl die bet. als auch die unbet. Form des Pron. verwandt.

1) Die betonte Form.

Eide, Eulalia, Fragment de Val. und Passion enthalten kein Beispiel [Vö 34]. Die ersten Belege finden sich im 11. Jh. Im 12. und 13. Jh. ist die Nachstellung der bet. Form sehr beliebt, sie kommt im 14. Jh. ab, aber findet sich vereinzelt — bes. in der formelhaften Redensart: ce poise moi, toi etc. — bis ins 16. Jh. [Hei 8; Ab 49;

Ha, Vill. 12; Schul 335; Eber 325; Höp 20; Schn 8].

α) Das pron. Obj. folgt unmittelbar auf das Verb.

Ço peiset mei que . . (Alex. 92e). Ço peiset els (ib. 116e). Cumbatrat sei a trestute sa gent (Rol. 613). Met sei sur piez (ib. 2298). Deus la furmat e cunçut lui (Best. 3105). Chaceront mei de ceste terre (En. 1729). Mosterrai tei com il vendront (ib. 2927). Alo-gierent soi en Magmas (Rois 42,13). Demanda moi (A. et A. 2902). Merveillay moy (Christ. II. Le Dit de la Rose 555). Je prendray luy (Chans. CV. 14). Preia lui (Garnier 4129) [Schn. 8]. Ce poise moi (A. et A. 431; A. u. N. 6, 45; Rust. 4,57; Ch. B. 175; Froiss. II. 123; Guill. de Deguilev. Pelerin. d. V. hum. 4547; Garnier 1589 [Schn. 8]).

β) Das pron. Obj. folgt nicht unmittelbar auf das Verb.

αα) Es kann durch einen beliebigen Satzteil abgetrennt werden.

Si laissad li esperiz Deu mei e ad parléd od tei (Rois 337, 19). A peinnes veoit onque lui (P. A. 864). Ces êtres qui . . . ne connaissent désormais qu'eux au monde (Barrès 104).

ββ) Das Verb zweier koordinierter Sätze ist in dem letzten Satze nicht ausgedrückt, sondern muss aus dem ersten ergänzt werden [Ges 10]. Die Belege reichen bis ins 16. Jh.

Il me conquerra ou je lui (Erec 261). Il la salue e ele lui (Lais, Guig. 475). O je l'ocirrai o il lui (En. 7755). Lai le tost, et tu lui (Nicol. 196, 25). Il y l, a grant joie, la prist, e la damoyselle ly (Foulques 28). Et a ces motz la baisa, et elle luy tresserrement (CNN p 143). Je l'ayme, non pas elle moy (Chans. CXII 19). Je l'aime . . . Et elle moy (Vill. G. T. 1587/8). Je cognoy mes ouailles, Et elles moy (Mar. p 75).

γγ) Das begrifflich zu wiederholende Verb wird im zweiten Satze durch das Verb. *vicar. faire* vertreten, so dass das pron. Obj. hinter dieses oder hinter das zugehörige Subj. tritt. Auch dieser Brauch stirbt im 16. Jh. aus. [Ph 35; Or 37; Schönf 37].

Je vos aim plus que vos ne faciés mi (A. u.N. 14, 16). Bien trois fois me baisa il, ansi fis je lui plus d'une (R. P. I. 31; 16). . . . de la tromper comme elle a fait vous (Troilus 278). Si tu l'aymes ainsi comme il fait toy (ib. 154). S'il m'ayme bien, si fais je luy (Chans. III. 20). Il me tient embrassée; Aussi fais je moy luy (ib. CXVIII. 22). J'oserai dire, avec votre congé, à M. de C. que je suis bien glorieux de vivre en la mémoire d'une personne que j'estime comme je fais lui (Malh. III. 450) [Ha, 17. Jh. 21].

2) Die unbetonte Form.

Das dem V. fin. nachgestellte pron. Obj. steht im 10. Jh. seltener, im 11. Jh. häufiger in der auch im Lat. stets gebräuchlichen enklitischen unbetonten Form. Im 12. Jh. ist dieser Brauch sehr beliebt. Er stirbt aber schon im 13. Jh. allmählich aus. Bei Rustebuef [Schum 12], Joinville [Mar 330] und Froissart [Eber 356] war er nicht mehr zu belegen. Ganz vereinzelt steht somit das von Geh. [44] aus dem 16. Jh. beigebrachte Beispiel da. [Ges 6; Er 14; Vö 34; Br I. 344; Kö 26; Foerster, Zsch. II. 167; To, G.G.A. 1875. p 1062; Mo 228; Krü 25; M.-L. Einf. p 90, Gramm. 3, 768].

Poisses laisarei l'en annar (Pa. 58d). Missae cantat fist lo mul ben (Leg. 82). Torne s*) als altres si llor

*) Ueber die Inklinaton und die zeitlich und lokal verschiedene Auflösung derselben ist bereits gehandelt von Gengnagel („Die Kürzung der Pron. hinter vokalischem Auslaut im Afr.“ Diss. Halle 1882), Wersdorff („Beitrag zur Gesch. der Inklinaton im Frz.“ Diss. Münster 1900) und neuerdings ganz ausführlich von Gust. Rydberg („Zur Gesch. des frz.“ II. 3. Upsala 1904), so dass diese höchst interessante Erscheinung hier nicht näher erörtert zu werden braucht.

dist (ib. 206). Fait l'el mostier venir (Alex. 37a). Empeind le bien (Rol. 1754). Ferit les asprement (Comp. 1739). E préiet las per Deu lo glorios (Myst. 77). Rala s'an (Erec *) 233). F. la regarde, prit la a acointier (Floov. 447). B. de sun lit est leveiz, Dinne se un poi (Brut 1694). Salua la (En. 563). De ço qu'en chalt me del vëer (Adam 282). Voit les li rois (A. et A. 741). . . et refusa le autresi (A. u. N. 39).

Anmerkung 1): Das Pron. 3. Pers. nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als es in seiner volleren Form gewöhnlich nur vor dem Verb, hinter demselben aber mit seltenen Ausnahmen (bes. die Psalmenübersetzung) in der verkürzten Gestalt le, la, les vorkommt. [Ges 8; Schl 16; Kö 26]. — In vielen Fällen lässt sich nicht entscheiden, ob lui betonte oder unbetonte Form ist. Dasselbe gilt für die 1. und 2. Pers. plur. [cf. Ha, Vill 113].

Anmerkung 2): Die enklitische Stellung des Pron. ist das Ursprünglichere im Gemeinromanischen [M.-L., Zsch. XXI, 313. 324, Gramm III. § 715; Thurneysen, Zsch. XVI, 303; Rydberg 441 gegen G. Körting, Handb. d. r. Phil. p 532. 523]. — „Die Proklise hat diese später ganz verdrängt“ [Med 12].

II. Im verneinenden Satze.

a) ne — Obj. Pron. — V. fin.

Ist das V. fin. verneint, so ist die gewöhnliche Wortstellung stets gewesen ne — Pron. Obj. — V. fin. In diesem Falle ist die bet. Form „verschwindende Ausnahme“, die unbet. Form Regel [To, Zsch. II. 149; Eber 7].

1) Die unbet. Form.

Et carlus meos sendra de suo part non lo s tanit (Eide). Ne s' poet garder (Rol. 95). Que nus pas ne l'avum (Comp. 3201). Qui pas ne se passa (CNN43). Et de cestuy pas ne s'esjoye (Vill. G. T. 854) etc.

*) Le Coultres Behauptung [p 41], in Crestien finde sich kein Beisp. für Nachstellung der unbet. Pers. Pron. im affirmat. Satze, hat schon Tobler a. a. O. p 1062) als irrtümlich nachgewiesen.

2) Die betonte **Form***)

Ne moi devez ja mover guere (Adam 5). Ne moi sont mie besoniabiles (Job. 326, 34). Je ne moi sai consachable de riens (ib. 326, 19). Ne moi fi mie de mes merites (ib. 336, 24). „Sire, qui est il donc? ne moi devés celer” (Destr. 269). Ne moi viennent pas a bel (Trouv. belg. 229, 103).

b) Obj. Pron. — ne — V. fin.

Die Verneinungspartikel ne gehörte zu allen Zeiten so innig zum darauffolgenden Verb, dass selbst die tonlosen Pers. Pron. als trennend empfunden werden konnten und deshalb (allerdings in bet. Form) zuweilen vor die Negation gestellt wurden.

Mei ne chalt que fols die (Comp. 115). Se vos li faites, sire, moi n'an pese neant (Floov. 1802). Erec conut le seneschal Mes Keus pas lui ne reconut (Erec 303). L'araisone molt sovent De mil choses dont li n'ient (= dont elle n'a que faire) (En. 1400). Se moi nen prent pitié de vus (Adam 511). Moi ne çaut u nous aillons (A. u. N. 27, 12).

Nicht beweisend für die bet. Form sind: Vos ne volon de rien atraire (En. 4666). *Ja vus ne descurai (Fut.) (Horn 1887.).

III. Im fragenden Satze.

a) Verbalfrage

1) Das Obj. Pron. hinter dem Verb.

Im Afr. steht das Obj. Pron. in der Regel hinter dem Verbum, wenn dieses an der Spitze des Fragesatzes steht. [El 12; Eber 356; Krü 24; To II p84; Er 16; Br I 271; Mo 230].

a) V. fin. --- Obj. Pron. — Subj.

*) Gegen die Auffassung, es handle sich hier um wirklich betonte Formen, die u. a. Clédât (§ 407) vertritt, hat sich Or (57) ausgesprochen, der moi, toi nur für nordöstliche Formen für me, te hält und Beispiele für bet. Form zwischen Negation und Verb als „nur scheinbare Ausnahmen“ bezeichnet.

Dieses ist im Afr. die regelmässige Stellung bis Ende des 13. Jh. [Er 24; Schl 17; Ry 542. f.; Schul 330; Mo 230; L. C. 44]. Dann scheint sie ausgestorben zu sein, und zwar noch im 13. Jh., denn für Froissart lässt sie sich nicht mehr nachweisen [Eber 356; Höp 21; Schul 333].

An dieser Stelle steht das Pron. gewöhnlich in unbet. Form: *Faites le vus de gret?* (Rol. 2000). *Amerai le je?* (Cliges 493). *Tienent se cil encor dedenz?* (En. 5108). *Deguerprirrez me vos?* (ib. 1683). *Cil de Cëila liverunt me il pais mains Saül?* (Rois 90, 11). *Queriez me vos donques?* (Löwrit. 6669). „*Poriés me vos mener en l'ost de Frans?*“ (Cord. 2491). „*Ceste bataille, frans bons, feras la tu?*“ (ib. 2538). *Creras me tu?* (Adam 130). *Puez te tu mais aidier?* (ib. 2779). *Volés me vous blasme acueillir?* (Nicol. 201, 12). *Conoistriez le vos?* (Joufr. 3874). **Hucheraï les je orendroit?* (Fabl. I. 101). **Veus me tu battre?* (ib. 4. 178). *Lerez me vous en pais encore?* (Ch. B. 338).

Sehr selten findet sich hier die bet. Form: *E liverunt mei li burgeis de Cëila?* (Rois 90, 14). **Dis moi tu verité?* (Parise la Duch. 2538).

β) V. fin. — Obj. Pron. (ohne Subjekt).

Hier fand sich in der Regel die unbet. Form des Pron. *Pois m'en cumbatre a Carle et a Franceis?* (Rol. 566). *Celeras m'en?* (Adam 214). *Vols le saver?* (ib. 115). *Ochirrons le, ou prenderons vif?* (Nicol. 175. 35).

Nur einmal fand sich hier die bet. Form. „*Savez moi conseiller?*“ (Sax. LXXVIII. 5).

γ) V. fin. — Subj. — Obj. Pron.

Diese Stellung kommt nicht oft vor. Sie verlangt die bet. Form des Pron.

Requis jo tei de fiz avoir? (Rois 358, 15). *Forma il toi por ventre faire?* (Adam 184).

2) Das Obj. Pron. vor dem Verb.

„Die Voranstellung des unbet. Pers. Pron. in der Satzfrage ist Christian noch unbekannt ;sie findet sich erst seit Bodels Nikolaus (Anf. d. 13. Jh.).“ [Schul 223. 225. f.]. Ein Beispiel fand sich schon im 12. Jhr. Im gesamten Afr. war die Voranstellung üblich. Im Nfr. ist sie **allein** durchgedrungen.

Versauz, dit Emelons, te tandras tu a droit? (Floov. 1089). Bal me conissies vos? (A. u. N. 24, 23). M'amenastes vous por ce ci? (Ch. B. 267). La doy je perdre si mes chamment? (Troilus 153). Me lairés vous morir? (Froiss. II. 422; XCI). Vous moquez-vous? (Mol. Tart. III. 7).

Nur einmal stand das Pers. Pron. vor dem Verb. in bet. Form: Et moi doit elle ami clamer? (Löwrit 1454).

b) Sachfrage.

1) Das Obj. Pron. vor dem Verb.

a) Interr. Pron. — Obj. Pron. — V. fin.

Ist der Fragesatz durch ein Interrogativ- Pronomen eingeleitet, so steht das Obj. Pron. — und zwar stets in unbet. Form — zwischen diesem und dem folgenden Verb. [Schul 17; Höp 21; El 12; Br I 271; Mo 230; Vö 36; Er 17].

Per que m' gulpist? (Pa. 79d). Per que m' trades in to baisol?“ (ib 38 b). Pur quei t'esrages? (Rol. 307). Mere, de coi me chastoiez? (R. P. I. 6, 11). Qui m'esveille? (Nicol. 197,23). Comment me croira il? (Joinv. 94, 322) [Mar 330]. Qui le scait? (V, T. 5091). Comment se porte -t- elle? (Mol. Bourg. gent. III 4). Qui me fera grand? (Hugo IV. 2).

β) Obj. Pron. — Interr. Pron. — V. fin.

Das Interrogativ-Pronomen braucht im Afr. nicht notwendig an die erste Stelle zu treten, sondern das wichtigste Wort kann den Satz einleiten. Ist dieses ein

Obj. Pron., so steht es in der bet. Form (cf. o. A. I. a. 2). Besonders beliebt ist diese Stellung in der Redensart: „moi que chalt?“ Schon im 13. Jh. scheint sie jedoch ausser Gebrauch gekommen zu sein.

Lui que aiude? (Pa. 125a). El m'ocirra, mais mei que chalt? (En. 8253). Fole chaitive, tei que chalt? (ib. 8348). Et de sa biaute moi que chaut? (Cliges 901). E moi que chalt? (Adam 116).

2) Das Obj. Pron. hinter dem Verb.

a) V. fin. — Obj. Pron. — Subj.

Diese Stellung ist äusserst selten, Von den 3 Beispielen, welche El (12) aus dem Löwrit. anführt, lässt sich nach der Textausgabe von 1891 nur eins beibehalten. Es steht die unbet. Form.

Di donc! por coi Fëis le tu? (Löwrit. 1764).

β) V. fin. — Subj. — Obj. Pron.

Auch bei der Sachfrage ist diese Stellung ungewöhnlich. Das Pron. muss in bet. Form stehen.

*Pur quei regardereit il mei? (Ipomedon 1078).

Anmerkung: Ist die Frage verneint, so tritt das Obj. Pron. stets in unbet. Form zwischen Negation und V. fin. Ne me crerras? (Adam 261). Ne me conusez-vus? (Foulques 105). Ne m' emportes-tu rien? (Mol. Av. 13).

IV. Im Heischesatze.

Der Imperativ nahm — entgegen der nfr. Auffassung — im Afr. keine Sonderstellung ein betreffs der Stellung der von ihm abhängigen Pron. Während es im Afr. erlaubt war die bet. Form des Pers. Pron. hinter jede beliebige Verbform zu setzen [cf. o. A. I. b. 1. α], ist dieser Brauch im Nfr. nur noch beim nicht verneinten Imperativ erhalten.

a) Eine einzelne Befehlsform steht

1) im bejahenden Heischesatze

a) an der Spitze des Satzes.

In diesem Falle folgt das Obj. Pron. regelmässig dem Imperativ, und zwar in der 1. und 2. Pers. sing. gewöhnlich in der bet. Form, in der 3. Pers. sing. und plur. in der Form: *le, la, les* für den Acc., *lui, li, leur* für den Dat. [Bau 34, 56; Ges 8; Hei 8; Bad21; Lubarsch, Frz. Verslehre 29, 37; Chassang, Nouv. gramm. § 228; Bes 324; Br II. 416; M.-L. 3 § 719; Schä I 89; Lu 168; L. C. 47; Rau 47; Ab 49; Kö 27; Schum 12; La 8; Pe 48; Schl 17; Er 17, 24; El 12; Med 12; Schn 8; Mag 26; Vö 35; Mar 330; Zi 7; Höl 180; Sta 68, Mo 230]. Beispiele finden sich in allen Jahrhunderten zahlreich.

Aldiez mei a plaindre le duel! (Alex. 93 b). **Cunseilliez** mei! (Rol. 20). **Dites** mei. . . (Karlsru. 729). **Adobez** le a lei de chevalier! (Loois 1647). **Baissiés** la, sire! (Cord. 2549). **Veiz** les! (En. 2926). **Garde** toil (Sax LXXI 23). **Amenez** mei un paltenier! (Rou 7219). **Prions** li de nos li soveingne! (Rust. 30, 144). **Faictes** moy celle grace! (Troilus 250). **Priez** lui qu' il soit sage! (ib. 153). **Attendon** les a ce passagel (V. T. 7950). **Tays** toy! (CNN 26). **Interrogez-le**! [(Labé 60). **Peins-toi** dans ces horreurs Andromaque éperdue! (Rac. Andr. 1005). **Figure-toi** donc, André! (Feuillet, Dalila 11).

Anmerkung: Eine Ausnahme macht bes. die Psalmenübersetzung, die häufig auch *lui, li, els* als Acc. nach dem Imperativ bietet. **Esdrece** tei, Sire, **devancis** lui e supplante lui! (Psalm 16, 14) [Ges 8]. Sonst finden sich diese Formen selten: **Ne creez** . . . **Mes despisiez** els e lur diz (Esp. 757).

Wie im Afr. nach jedem V. fin. das Obj. Pron. in unbet. Form stehen kann (cf. o. A. I. b. 2), so auch nach dem Imperativ das Pron. der 1. und 2. Pers. sg. Im 16. Jh. ist die unbet. Form hinter dem Imperativ nicht mehr

zu belegen (Bau 56; Mar 33; Mo 230; Eber 356; Med 12; Er 13].

Oi me, Sire, si te plaist! (Rois 318, 8). Bailliés me tost mes armes! (Cord. 2689). Faites me, sire . . . tant d'amisté que . . . ! (Ogier 3446). Tais te, ne pleure! (Nicol. 199). Suivez me tost! (Berte 139). Pren te garde! (Joinv. 145, 494). Siez te a terre! (Rob. 22). Conseillez me bien (Th. fr. 251).

Anmerkung: Die Voranstellung der bet. Form des Obj. Pron. an die Spitze eines Heischesatzes ist ungewöhnlich: Moi gardez, damme, d'afoler et d'ocirre (A. et A. 1338).

ß) nicht an der Spitze des Satzes.

Stand vor dem affirmativen Imperativ „irgend eine Bestimmung“ [Ebel, H. Arch. 103], so trat das Obj. Pron. im Afr. in unbet. Form vor das Verb. Dieser „eingeleitete“ Imperativ wurde mit der Zeit immer seltener, da die einleitenden Partikeln or, car, si allmählich ausstarben und andere betonte Satzglieder im Nfr. hinter dem Imper. stehen. Voranstellung des Pron. Obj. ist im 16. Jh. nur noch vereinzelt, im 17. Jh. garnicht mehr nachzuweisen. Reste des afr. Brauches haben sich im Nfr. nur beim negierten Impr. (cf. p. 20) und teilweise nach et, ou (cf. p. 24) erhalten [El 12; To, G.G.A. 1875, p. 1052 ff.; Hei 7; Eber 356; Voll 16; Rau 47; Ab 49; Kö 27; Mä II. 304; Krü 20; Mar 330; Höp 21; Er 17, 24; El 12; Med 13; Bau 34; Ju 10; Vö 37; L.C. 50; Ed 61; Mo 230; Schön II 26; Sta 69].

De me t' membres par ta mercét! (Pa. 74 c). En u monstier me laisse intrer! (Leg. 95) Si m' aprestez un sacrefise! (En. 1949). Or me mostre ton frere vif (Adam 725). Efforcement le servez! (Rou 11213). Or m' escultez! (Lais, Guig. 838). Mantel ou cote ou chape me donnez! (A. et A. 2529). Ensemble les mettés! (O-

gier 3344). Or me dites . . . (Berthe 54). Or me commandez du quel vous voulez que je taille (Rob. 65). Puis me laissez toutes ces vieilles Poesies! (Du Bell. 112). Or me dites si . . . (Labé 85). — Bei Lafont. findet sich IV. V. 162 in der Ausgabe von 1674 zwar noch „Or le laissons;“ in den Ausgaben von 1685 und 1686 jedoch ist dieses geändert zu „Or laissons-le.“

Neben dieser Stellung findet sich schon seit dem 15. Jh. auch beim eingeleiteten Imper. die Nachstellung des Obj. Pron. und zwar in bet. Form [Sta 69]. Bei Rabelais überwiegt bereits die Nachstellung. Heute ist sie die allein mögliche Konstruktion.

Mes enfans, or dispiez vous De m'aider (V. T. 5574). Or escoutez le bien (Rab. Hept. 188, 4). Weitere Beispiele geben Schl 17; Ph 35.

Steht vor dem Imperativ nur die Konjunktion mais, so findet auch im Afr. nie Voranstellung des Obj. Pron. statt (El 12; Ab 76).

Mes dites moi! (Raoul de Houd. Meraug. 133, 2).

Anmerkung: Eine scheinbare Ausnahme liegt vor in folgendem Fall, wo zwecks Hervorhebung die bet. Form zwischen mais und den Imper. gestellt ist. „Di va,“ fait il, „ne le tochiez, mais mei prenez si vos vengiez (En. 5226).

Voici, voilà.*)

*) Über die Frage, ob in dem ersten Teil dieser Wortkomplexe ein Indikativ oder ein wirklicher Imperativ zu erkennen sei, ist ein Streit entbrannt. Perle, Johnston, Littré, Hatzfeld-Darmst. u. a. fassen denselben als Sing. des Imperativs auf. Sachs. u. a. behaupten, es liege ein Indikativ vor, also: voici (tu) vois . . . Tobler (II. 13; H. Arch. 94. 462) endlich behauptet voici sei nicht gleich vide ecce hic, sondern — wie afr. voiczi und vezci zeigen — gleich vides (im Sinne von videsne) ecce hic, d. h. eine Frage mit dem Sinne der Aufforderung. — Für die Annahme eines Indikativs sprechen Wendungen wie: la lettre que voici, wo allerdings auch Bedeutungswandel vorliegen kann. Jedenfalls ist der verbale Bestandteil der Wörter voici und voilà in seiner Bedeutung stark verblasst. Wir schliessen uns in der Darstellung der wohl von den meisten anerkannten ersten Ansicht [Imperat] an.

Diese beiden Wortkomplexe verlangen eine besondere Behandlung. Sie wurden im Afr. noch als zwei Wörter gefühlt und auch getrennt geschrieben. Durch häufigen Gebrauch sanken sie allmählich zur Phrase herab und verschmolzen auch äusserlich zu einem Wort [Perle Voici u. voilà. Progr. Halberstadt 1905; Uhlemann, Zsch. f. frz. Spr. u. Lit. XXX, p. 76; Grä 34; Ju 10; H. Sch. 85; Schönf. 38; Ph 36; Or 39; Lü § 208; Johnston, Mod. Lang. N. May 1905].

αα) Verb — Obj. Pron. — Adverb.

Dieses ist die regelmässige Stellung im Afr.. Bis ins 15. Jh. herrscht sie uneingeschränkt, geht dann zurück und stirbt Ende des 16. Jh. ganz aus. Das Obj. Pron. steht in unbet. Form.

Veez*) le ci! (Lais, Lanv. 634). Veez les la! ([Rou 4560]. Veez me ci! (Cord. 498). Ves le la ou il gist a terre! (Nicol. 197, 29). Vez me ci Ch. B. 822) Veez le cy (Berthe 879). Vez les la (ib. 1837). Vez la ci (Rob. 93). Vez me la (ib. 87). Voy le cy (Rab. II. 176, 26). Voy vous la (ib. I 159, 3). Voy la cy présente (Hept. I 93). Voi le la jetté par terre (Amyot II 194) [Ju]. Voy - le - ci (Ronsard II. 471, 1) [Schönf. 38].

Die nach dem Imperativ eigentlich zu erwartende bet. Form des Pers. Pron. fand sich nur in 2 Fällen, auch ein Beweis für die Sonderstellung dieser Verbformen.

Sire, veez mei ci (Rois 12, 1). E vei mei ci (ib. 311, 8).

ββ) Obj. Pron. — voici, voilà.

Die Voranstellung des Obj. Pron. — in unbet. Form —

*) In der älteren Zeit ist bei der Verbform der Plur. sehr viel häufiger als der Sing. Aber er ist doch nicht mit Johnston als die bis ins 16. Jh. einzig und allein gebrauchte Form zu bezeichnen. Vé me la mort! (Christ. III. Cent Balades d'amant et de dame XLIII⁷). Seit dem 16. Jh. ist der Sing zur fast ausschliesslichen Verwendung gelangt. Vielleicht kann man darin lat. Einfluss sehen.

und gleichzeitige Zusammenfügung von Verbform und Adverb beginnt schon im 15. Jh., ist aber erst seit dem 17. Jh. zur alleinigen Möglichkeit geworden.

Les voicy (V. T. 8100). Le voicy (ib. 8122). Me voylà affolé (Rab. II. 23). Te voici desjà (Lariv 162). Me voyla toute preste (Garn. 74). Les voici (ib. 1890). Et vous voilà (Lafont III. II. 118). La voici (Dest. 267). Te voilà donc! (Hugo 37).

γγ) Adverb — Obj. Pron. — Verb.

Diese Stellung ist ausserordentlich selten. Das Pers. Pron. steht in unbet. Form.

Ci m'véez en present (Rob. 329). La les voy estre (Rob. p 77).

Anmerkung 1): In neuerer Zeit scheint voilà beim Obj. Pron. beliebter zu sein als voici. Im Afr. war es umgekehrt. — Nur je einmal belegt werden konnte im Nfr. der plurale Imperativ [Me voyez cy à genoux (Rab. IV. 19).] und die Zusammensetzung mit re — [Enfin nous revoilà tous ensemble (Sév. No. 73. 25)].

Anmerkung 2): Dass nicht nur der verbale Bestandteil sondern auch der adverbiale seine ursprüngliche Kraft z.T. verloren hat, beweist folgendes Beispiel: L'y voilà (Augier, La Jeunesse 3, 7).

2) im verneinenden Heischesatze.

a) Das Verb steht im Imperativ.

Beim negierten Imper. ist die Wortstellung im Frz. stets dieselbe, wie im affirmativen Satze; d.h. die leichte Form der Obj. Pron. steht vor dem Verb. Die betonte Form der Pron. zwischen Negation und Verbform ist auch im Afr. unmöglich [Er 24; M.-L. § 719; Bd 24; Hei 7; Ab 49; Schl 17; Bau 36; Et 182; L.C. 45; Ph 35; Zi 8; Mo 230].

Freres, nes 'espargniez! (Rol. 1883). Nel dutez pas! Esp. 300). Ne m'oci (Loois 1254). Ne me gabés mie

(A. u. N. 10, 69). Ne mie mentez (Berthe 869). Je vous pry, point ne le cellez (Chans. XIX. 8). Ne me trompez point! (Soph 1664).

β) Das Verb steht im Infinitiv.

Statt des negierten Imper. 2. Pers. sing. kann im Afr. bis Ende des 13. Jh. auch der negierte Infinitiv mit und ohne Subjekt gebraucht werden. Das Obj. Pron. steht dann stets in unbet. Form vor dem Inf. [Hei 8; To 84; Schi 25; Er 10; Di III. 211; Ab 49; Schum 13].

Amis, ne l' dire ja (Rol. 1113). Charles ne t' esmaier (Karlsr. 674). Ne m' ocirre tu pas (Erec 994). Ne l' es-pargnier tu pas (Charr. 2888). Ne la baillier tu onques (Loois 1726). Ne te targier (Rou 7065). Va t' en si nel laissier por paine (Brut 3361). Ne te tamer (Rois 17, 2). Or ne t' esmaier mie, ampereres cortois (Sax. XVIII. 22). Por deu ne t' esfraer (A. et A. 2850). Ne te desesperer! (ib. 2788). Ne te recroire mie (Nicol. 200, 1).^{*} Ne m' en blasmer (Ren. 9, 1827).

b) Einem Imperativ folgt ein Infinitiv.

1) Der Imper. ist bejaht und nicht eingeleitet.

α) Das Pers. Pron. ist logisches Obj. zum Inf.

In diesem Falle steht im Afr. das Pers. Pron. der 1. u. 2. Pers. sing. in bet. Form hinter dem Imperativ, weil es in der alten Sprache als zu diesem gehörig betrachtet wurde. Im Nfr. ist diese Auffassung aufgegeben, und nur bei einigen Verben wird das Obj. Pron. des Inf. zum V. fin. — hier also zum Imperativ — gezogen (cf. darüber p 40). [La 8; Ges 6; Ju 18].

Fai tei a sez guages mener (Rou 7081). Faites moi unes forches desor ce pui drecier (Floov. 834). Faites moi pendre et au vent encröer! (A. et A. 763). „File,” diist l'admirals, „laisse toi fiancier!” (Destr. 283). Faictes moy ces gens desporter (V. T. 7594). Pour Dieu, faictes moy

mettre a mort (ib. 7576). Faites-moi prévenir! (Pons, 23). Laisse-toi glisser! (Zola 138).

Daneben aber findet sich das Pers. Pron. in unbet. Form*) zwischen Imperativ und Infinitiv, und zwar für die 1. und 2. Pers. sing. bis in die 1. Hälfte des 15. Jh., für die 3. Pers. bis heute.

Faites la amener! (Floov. 1581). Fai me anchois le teste soier (Nicol. 206, 26. Fai le devant moi amener (ib. 197, 34). Veez an ci la chartre, commandez la a lire (Sax. XXIII. 29). Faites me metre en vo prison tout quoi (Ogier 3187). Alez me tost faire venir (Berthe 2876). Alons les prendre (ib. 1838). Faites les prendre et retenir (P. A. 6578). Allons les mettre a la pasture (V. T. 2146). Faites le sanz arrestoison Prendre et mettre en une prison (Rob. 19).

β) Das Pers. Pron. ist logisches Subj. zum Inf.

In diesem Falle wird die bet. Form des Pers. Pron. der 1. und 2. Pers. sing. im Afr. gewöhnlich, im Nfr. einzig und allein verwendet [Grä 36; Ju 18]. Sie steht hinter dem Imperativ.

Lé moi antrer, portiers (Floov 2408). Laissez moi porpanser (A. et A. 95). Lai moi a toi parler (Destr. 1325). Laissez moy faire (Troil. 144). Fay moy souffrir la soif (Garn. 174). Laisse moy aller! (Labé 11). Faites-moi trouver au monde une Excellence (Lafont III. XIII. 475). Laisse-moi sauver ma vertu (Corn, Horace 582). Fais-moi voir toute chose (Hugo 119).

Die unbet. Form der 1. und 2. Pers. sing. begegnet

*) Hier stehen nicht ausnahmsweise die unbet. Formen vor dem Infinitiv, wie es scheinen könnte; sondern sie stehen enklitisch hinter dem Imperativ. Dass dem so und nicht anders ist, erhellt die Tatsache, dass andere Wörter zwischen die unbet. Pron. und den Infinitiv treten können. Auch wird Imperativ und Pronomen oft zusammengeschrieben [To, Zsch. X 169; id. V. Beitr. II. 83; Br I 273; Ju 18; Foerster, Chev. as l'esp. ad V. 11396].

nur bis in die 1. Hälfte des 15. Jh., die der 3. Pers. bis heute.

Laissiez m' ester! (Lais, Lanv. 271). Laissiez m' en vostre cors veir [Hs. H. u. S.: Lessez mei vostre . . .] (ib. Guig. 818). Fai le venir (Rois 59, 11). Leisse m'aler (Erec 215). Faites me tost a dan Bertran parler (Cord. 786). Lais les jouer en pais (Nicol. 194, 24). Faites la venir (Berthe 2829). Laissez les dire aux prestres! (CNN 249). Faites le tirer mile traits par jour (Labé 74). Laissons-le un peu nager dans la melancholie (Mair. 1338). etc.

2) Der Imperativ ist bejaht und eingeleitet.

Wie beim alleinstehenden Imperativ wird das Obj. Pron. in unbet. Form stets vor das V. fin. gesetzt [cf. p 17].

En tes chambres le fai mener! (Lais, Bisc. 289). Moult tot me faites ci un rasour apporter (Floov. 223). De l'autre part me fai garder! (En. 8217). Si le allez faire (Troil. 116). Or la sachez prendre (ib. 147). Or me laissez donc aller (ib. 276). Or le laissez venir (CNN 28). Or me laissez mener mon deul a part (Lem. IV. 175).

. Dasselbe ist der Fall, wenn der Inf. dem Imper. vorangestellt ist [cf. p 48].

Le joye avoir me fay, haulte Deesse! (Vill. G. T. 899).

3) Der Imperativ ist verneint.

Das Obj. Pron. steht stets in unbet. Form zwischen Negation und Imperativ [Er 17].

Ne me faictes mourir (Troil 287). (Beispiele sind überflüssig).

Anmerkung: Das für die Verbindung Imperativ-Infinitiv Gesagte gilt mut. mut. auch für die: Imperativ-Part. praes. Ne m'alés mie sermonant! (A. u. N. 10. 43).

c) 2 Imperative folgen auf einander.

1) unvermittelt.

Dann stehen die Obj. Pron. bei jedem so, als stände der betr. Imperativ allein.

Espleitez vus ! Alum nus en ! (Lais, Bisc. 158). Mé-
prisez-la, chassez-la, battez-la ! (Lafont. III. VI. 118).
Assieds-toi donc, laisse-toi glisser (Zola 138).

Stark (70) citiert einen Fall, wo das Obj. Pron. des zweiten Imperativs ausnahmsweise vor diesem steht: Or
acoutez, m'endendez (Oliv. Maillard 11, 9).

2) durch eine Konjunktion verbunden.

In diesem Falle steht das Obj. Pron. des zweiten Imperativs — der durch *si*, *et*, *ou*, *mais* mit dem ersten verbunden ist — im Afr. gewöhnlich nicht hinter sondern vor demselben. Im 17. Jh. war diese Stellung noch sehr beliebt [Stie 301]. Molière weist sie noch in fast 75% aller Fälle auf [D.-H. I § 332; H. Sch. 54; Livet III. Bd. 400]. Bei d'Aubigné [Schü 23]. und Rotrou [Sö 41] steht das Pron. „fast regelmässig“, bei Bossuet [Qu 95] noch „quelquefois“ vor dem 2. Imperat. — Heute „darf“ nach Höl [187] die chiastische Wortstellung ebenfalls noch gebraucht werden. Sie ist nach Zi [7] „nicht mehr üblich“, nach Lü [§ 208] „nicht selten.“ Vorwiegend ist heute jedenfalls die Nachstellung des Pron. beim 2. Imperativ*) [Mä II. 302; Stie 301; Br 652; M.-L. III. § 719; Höl 187; D.-H. § 331; Eber 356; Höp 20. 45; Bau 35; Di III. 472; Jo 6; Ju 10; Voll 16; Er 17; Sti, Commynes 192; Mar 330; To, G.G.A. 1875; p 1069 f; Wal 122; Ph 36; Grä 34; Mu 87; Rau 48; Rad23; Ham 135; Krü 26; Or 39; Höl 187; Schönf. 37].

Cunseilliez mei, cume mi saive hume; Si m' guarisez
e de mort e de hunte (Rol. 20/1). Dunez li l'arc . . . /

*) „Den ersten Imperativ als Einleitung für den zweiten anzusehen, wie Bauer (p. 34) tut, scheint einem natürlichen sprachlichen Gefühl nicht zu entsprechen“ [Sta 70]. Das unbet. Obj. Pron. tritt einfach deshalb vor den Imperativ, weil es dadurch ja noch nicht an die Spitze des Satzes zu stehen kommt. Es verhält sich also auch darin der Imperativ ganz so wie jedes Verb finit.

Si li truvez ki tres bien li aiut (ib. 780/1). Öez, dist il, si m'entendez (Rou 14230). Va, 'se li di que gent li mant (En. 1890). Eschalfez le e sil baigniez! (Lais, Fraisme 202). Fui te de si, si t'oste de sus moi (Cord. 2399). . . . car parlés a moi, Si me randés Nubie (ib. 1606). Tun seignor aime e ovec lui te tien (Adam 69). Manjue et boif et si t'enivre (Rust. 11, 173). Alez vous monter . . . , Et m'amenez la un courcier (Berthe 2228). Fay . . . , et le appelle, qui'il viegne (Troil. 210). Or t'en va, et me laisse ycy combatre (ib. 137). Or tost, alez après, Et si le sievez si de pres (P.A. 542). Allés regarder. Et, si vient rien, si l'amenez (V. T. 8998). Ouvre la porte Vitement et le vien sçavoir (ib. 9056). Faites tost si les depeschiez (Rob. 23). Avancez vous et me tuez (CNN 40). Et sur cella priez Dieu . . . , et me donnez ces patenostres (Rab.*) II 119). Esjouy - toi en leur sang et te baigne (Jod. 104). Pren mon ame plaintive et la mets en requoy (Garn.** 1306). Brise-les . . . Ou bien les applique à ses bras! (Ronsard II. 124, 26) [Schönf 37]. Louez Dieu, Monsieur, et le remerciez (Sév. No. 64). Ne me ris plus pour me destruire, mais me fais heureux sans me rire (d'Aubigné III. 182). Allez ailleurs vanter votre constance, Et me laissez ici le soin de ma vengeance (Rac. Andr. 1238). Allez droit au Palais et l'emportez d'assaut (Mairet 656). Va, sois en repos, rentre, et me laisse faire (Mol., Ec.d. Mar. II. 1). Sèche tes pleurs, Sabine, ou les cache à ma vue (Corn.*** Horace 1348). Faites-nous cette grâce, et l'acceptez pour gendre (id. Cid 169). Prends —

*) Rabelais setzte das Obj. Pron. noch „stets“ [Or 39] vor den 2. Imper. es sei denn, dass auf et (selten ou) eine adv. Bestimmung folgt, in welchem Falle die Konstruktion schwankt. Weitere Beisp. aus Rab. geben Hu (73) und Schön (II 27).

**) Weitere Beisp. aus Garnier citiert Pr. (140).

**) Corneille wendet di se Stellung gewöhnlich an. Aber bei den späteren Revisionen hat er verschiedentlich nach nfr. Art umgestellt [L. Fa 320; Uh 45].

en ta part, et me laisse la mienne (id. *Cinna* 1645).
Va, néglige mes pleurs, cours, et te précipite (id. *Pol.*
125). Accordez-moi le pardon que je vous demande,
et me rendez votre amitié (Rouss. p 244). Poète,
prends ton luth et me donne un baiser (Musset,
Poésies Nouv. 37).* Gardez pour vous la joie et me
laissez le soin (Augier, *L'Aventurière* 3, 1).

Ist der 2. Imperat. verneint, so steht schon deshalb
das Pers. Pron. vor demselben:

Tire toy pres, et ne te hobs (Vill. G.T. 1546). Selten
stand das dem 2. Imperat. vorangestellte Pers. Pron. im
Afr. in bet. Form:

Aime, honore ton creator, E moi reconuïs a seignor
(Adam 29). Adam aime, e lui tien chier (ib. 32). Au
roy de par moy la presente, Et lui prie que
(Berthe 2633).

Die Nachstellung der bet. Form beim 2. Imperat. war
im Afr. wenig gebräuchlich. Erst seit dem 17. Jh. mehr-
ren sich die Fälle, und heute bildet Nachstellung die
Regel, jedoch so, dass „als rhetorisches Mittel“ [Klattner,
H. Arch. 62. p 201] auch ausnahmsweise Voranstellung
stattfinden kann [Rau 47; Or 39].

Alez i... et dites li (Erec 202). Laissez l'aler, si
prenez mei (En. 5230). Ne la retien ... mes leisse
li (Karre 1725). Ne m'alés mie sermonant, mais tenés
moi mes covens (A'. u. N. 10. 44). Ne me gabés mie,
mais metés moi a raençon (ib. 10, 69). Pour ce, Noé,
mon serviteur, Entre en l'arche et depesche toy (V.
T. 5723). Montrez les moi mais gardez vous (Amyot,
Hist. Aeth. 150) [Ju 10]. Va-t'en vers luy, et, en te
transformant, Présente-luy . . . cent formes espan-
dues (Ronsard, Fr. III. 101, 11) [Schönf 38]. Instruisez-
le d'exemple, et rendez-le parfait (Corn., Cid 183).
Ote-lui ton amour, mais laisse-nous sa vie (Corn. Cid

1190). Va-t'en et souviens-toi seulement que . . . (id. Cinna 354). Ou laissez-moi périr, ou laissez-moi régner (id. ib. 1192). Vien . . . Et garde-toi de rire (Boil. 226). Tais-toi, sur les yeux de tête, Et suis moi (Rac., Plaid. 524). Comptez sur vous ou chassez-moi! (Rouss. p 18). Garantis-moi du mépris de moi-même, et fais-moi croire que . . . (ib. p 142). Faisons souffler les chevaux, et laissez-moi me reposer un peu! (Herv. p 206).

d) Ein Konjunktiv steht im Sinne eines Imperativs [Befehlskonjunktiv]*).

Wie der Imperativ wird der ihm sinnverwandte Befehlskonjunktiv behandelt. Es findet auch hier also Unterscheidung zwischen eingeleitetem und nicht eingeleitetem Befehlskonjunktiv statt.

1) Er ist nicht eingeleitet.

In diesem Falle steht das Obj. Pron. im bet. Form hinter dem Verb — ganz wie beim Imperativ. [Voll 14].

Servon Dieu: qui le servira Tienne soy seur qu'il en avra Une fois bonne recompense (V. T. 2132). Qu après moi vuet venir, croise soi, ne delet! (Rust. 12, 83). Plaise vous a moy faire nonne (Berthe 2015). Die formelhafte Wendung „souviennet toy“ findet sich noch im 16. Jh. [Ha, Garn. 3].

2) Er ist eingeleitet.

Dieser Fall ist viel öfter zu belegen. Er findet sich vereinzelt noch bei Molière [cf Livet]. Das Obj. Pron. tritt in der leichten Form vor das Verb.

Bien le sachiez que . . . (Esp. 245). Deus te salt! (Best. 2297). Cil te guarisse! (Looïs 551). Or les conduë Dex! (Floov. 1711). De verté le saichiez (A. et A. 3098). Or me doinst Diex que . . . (Ogier 55). Diex

*) Dazu gehören auch die sogen. Imperative von être, avoir, savoir, vouloir.

te gart! (Brun 450). Or me vueille Dieu conforter (Berthe 694). Or les vueille Dieux tant amer (P. A. 1615). Le diable m' emporte! (Mol. Méd. malgré lui I, 4). Oui, le diable m' emporte! (id. G. Dandin II. 1).

Auch bei der Aufeinanderfolge mehrerer Befehlskonjunktive gilt dieselbe Regel wie bei 2 koordinierten Imperativen: Das Pron. tritt in unbet. Form vor die letzte Verbform.

Ne les vueille muer De leurs estas, s'il n'y a congnissance De leur meffait, et les oye parler (Desch. 50, 13) [Voll 15].

B. Das Pronomen steht bei einem Verb in
„zusammengesetzter Zeit.“*)

I.. Das Obj. Pron. steht beim Hilfsverb.

Das Obj. Pron. des eigentlichen Verbs tritt zu dem Hilfsverb, d.h. tritt nach den für das alleinstehende V. fin. geltenden Regeln vor oder hinter dasselbe.

a) im asserierenden Satze

1) Hilfsverb — Particip.

Dieses ist im Afr. die gewöhnliche, seit dem 16. Jh. die allein mögliche Reihenfolge. Das Obj. Pron. steht in unbet. Form vor dem Hilfsverb.

Por o s furet morte a grand homestet (Eul. 18) Cum ço vidit quet il se erent convers de via sua mala (Fragm. 25). Et cum il l'aud tollut lo queu (Leg 229). Ihesus las a senpr' encontradas (Pa 104. b). Duze serjant les unt bien cunreez (Rol. 161). Mais de ses omes me sui ge puis vengiez (Looïs 2186). Nostre empereres s'est vestus et chauciez (A.. et A. 233) etc.

Anmerkung: Einen auffälligen Stellungswechsel zeigt das Pron. in folg. Beisp.: Lor parole li unt mostreie, unt li sa fille demandeie (M. Brut 2959).

*) Ich bediene mich kurz dieses Schulausdruckes, obwohl er für das Afr. keine Berechtigung hat.

2) Particip — Hilfsverb.

Auch bei dieser Reihenfolge behält das unbet. Pron. seine Stellung vor dem Hilfsverb.

Per lui medeps audit l'avem (Pa 46 d). Emblat l'avran li soi fidel (ib. 91 c). Fait m'avez un grant dun (Rol. 876). Öit t'i ai et choser et noisier (Cord. 1325). Enpaint se sont en halte mer (En. 91). Que promise li ot Venus (ib. 168). Repost me sui jo (Adam 387). Fait ne l'avez (Rois 38, 14). Tornez s'en est en Puille (A. et A. 69). Nus hom qui tant vëu l'ëust (Ch. B. 650). Roi Arthur oÿ le a (Foulques 113). Or amenez les as tu (Mar p 167).

b) im Fragesatze.

1) Sachfrage

Hier findet sich bis heute das unbet. Pron. vor dem Hilfsverb, ohne Ausnahme.

Que t'ai mesfet? (Ch. B. 732).

2) Verbalfrage.

In diesem Falle allein tritt im Afr. bis ins 13. Jh. Inversion ein, d.h. das unbet. Pron. steht gewöhnlich zwischen Hilfsverb und Subjekt.

As me tu truvé? (Rois 332, 7). Avez le vos requis? (Rou 2577). Aves les vos obliés? (A. u. N. 10, 46). Aves le vous laissié arriers? (Chev. as II esp. 1810).

II. Das Obj. Pron. steht beim Particip.

Diese Stellung kommt allein im Afr., und auch dort nur selten, vor. Die betonte Form des Pron. ist in diesem Falle obligatorisch [To II. 88].

a) Das Pron. steht vor demselben.

Il ad tei degeted que tu ne seies rei sur Isräel (Rois 56, 18). Et Eneas ra lui feru (En. 5981). E li Roiz li a dist: As tu mei congneu? (Rou 3718).* Je vous

partirai Comme vous avez lui parti (Fabl. 1,94). *Ça en arriere as moi eū, saches de voir (Anc. Th. fr. p 153).

Einen bes. Grund hat diese Stelle in folg. Beisp.: *Fabloié as longuement Et moi ledangié (Fabl. 2, 257). *Ne sai qui m'a au roi meslee Et li (ihn) blasmé (ib. 5, 257).

b) Das Pron. steht hinter demselben.

Miauz n'amas avoir mort que il eut mort moi (Floov. 1070). *Si tres tost qu'oi mangié lui (sc. le morselet), Si durement esforciez fui (Songe Vert 815). Fourmé tei ai de limo terre, Je t'ai fourmé a mun semblant (Adam 2/3).

Anmerkung: „Eine höchst auffallende und nicht zu erklärende Stellung“ belegt Hei (8): Set ans ont ne se mut (Karlsru. 193).

C. Das Pronomen steht bei einem Infinitiv.

I. abhängig von einem praeposit. Infinitiv.

a) ohne Negation

Wie im Afr. gestattet war, das Obj. Pron. vor oder hinter das V. fin. zu setzen, so konnte es auch vor oder hinter dem Infinitiv stehen [Ges 6].

1) Das Obj. Pron. steht vor dem Infinitiv.

Diese Stellung war von jeher die gewöhnliche. Im Afr. standen hier stets die betonten Formen*) des Pron., und zwar sowohl die der 1. und 2. Pers. sing. [moi, toi], als auch die der 3. Pers. sing. u. plur. [lui, elle, eux], mochten diese nun für nfr. le, la, les oder für das re-

*) Dass die betonte Form des Pers. Pron. nicht etwa steht, weil eine Praeposition vorhergeht, zeigen die Fälle des reinen Infin. und solche, wo das Pers. Pron. nicht hinter der Praep. sondern hinter dem Infin. steht. Das Pron. gehört also sicher zum Infin., nicht zur Praep., wenn auch die letztere bewirkt haben wird, dass die schweren Formen sich vor dem praep. Infin. länger hielten als vor dem reinen Infin. [cf. Rau 9].

flexivische *se* stehen**). Für letzteres findet sich auch *sei, soi*.

Die betonten Formen (I) aller Pers. Pron. vor dem praepositionalen Infinitiv finden sich bis zur ersten Hälfte des 15. Jh. In der zweiten Hälfte desselben treten hier nur noch die bet. Formen des Reflexivums und reflexiv gebrauchter Pers. Pron. auf, so bei Villon [H. Arch. 48. 277] und Commynes [Sti, Zsch. I. 492]. Ende des 16. Jh. sind auch diese in der Schriftsprache durch die unbetonten Formen völlig verdrängt [U. Sch. 17]. Montaigne stimmt schon mit dem modernen Gebrauche überein (La 9). Archaistisch allerdings treten die bet. Formen zuweilen noch im 17. Jh. auf, z.B. bei Lafont. Nach Kling [71] weist auch Voltaire noch Beispiele dieser Art auf, und nach Ebeling [Zsch. f. S.L. XXIII. 103] sind die bet. Formen selbst heute noch in der Volkssprache zu finden. — Die unbet. Formen (II) sind im 13. Jh. noch kaum zu belegen. Berücksichtigt man nur solche Fälle, wo das Verb nicht etwa ein substantivierter Infinitiv sein kann, so werden die unbet. Formen des Pers. Pron. beim praepos. Infin. erst Ende des 14. Jh. zahlreicher (nach Rydberg (Résumé) im centralen Frankreich sogar erst in der letzten Hälfte des 15. Jh.) [Di III. 801; Br I 273; II. 417; Mä, Synt. I. 257; Ges 6; Schr. 17; Tö 56; Rad 12; Ju 17; Ha, Vill. 13; La 11; Hel 9; Gro 35; Pr 35; Da 8; Kü 25; Hu 65 f; Et 196; Cl 180; Voll 18; Wal 19; Mag 27; Grä 37; Ry 578; Kö 27; Ab 49; Schum 13; Krü 20; Eber 4; Höp 45; Or 37, 73; Schön II 25; To, G.G.A. 1875; Ha, 17. Jh. 19; Sta 45; Sti, Zsch. I. 492].

a) Das Pers. Pron. steht unmittelbar vor dem Infin.

I. Pur lui afiancier (Rol. 41), Pur els esleecier

**) Da das Verhältnis des Pers. Pron. zum Reflexivum in einer bes. Arbeit [Warnecke] behandelt wird, gehe ich darauf nicht weiter ein.

(Karlsr. 174). De moi desarmer (Löwrit. 230). Por sei vengier (Rou 11155). De tei servir (Rois 39, 15). De lui amer (Lais, Elid., 305). Pour aus prendre a merci (Ogier 6807). Por lui pendre (Ch. B. 116). De moy veoir (Troil. 298). De sey mover (Foulques 65). Sans soy lyer (CNN 256). Pour eulz combattre (Rob 76). Pour toy noyer (Chart. 5). *Pour eux en aller (Commines 2,). Puis beuvoit un horrificque traict de vin blanc pour luy (= se) soulaiger les roignons (Rab. I. 21). Que eusse eu occasion de toy contenter (ib. I. 111). Ils n'avoient garde d'eus assembler (Labé p 17).. Sans soy declairer à personne (Hept. 4).

II. Por les desfendre (Gauvain 2899). De me lever (Troil. p 288). A les servir (ib. p 304). De se tuer (ib. p 278). A la marier (ib. p 263). De les destruire (P. A. 2167). De me faire guerre (Froiss. XV. 31). De les mettre en prose (ib. II. 1). De m'aider (V. T. 5575). A le tuer (ib. 4739). De se rebeller contre vous (ib. 8601). Pour les mestre en l'estat (Rob. 13). De se bouter (Chans. XXV. 17). De se rebouter (CNN*) 292). Sans s'esveiller (ib., 42). *A les ouyr (Commines 4, 11). Pour se garentir (Rab.***) p 19). Pour s'employer (sic) (Lem. IV. 190). Pour m'emouvoir (Corn, Cid 675). De s'entremettre (Sou. p 233).

Die Praeposition und das Pers. Pron. können durch andere Wörter von einander getrennt sein.

I. Et promis luy avoie . . non pas de jamais moy marier, mais . . . (CNN p 145). . . ,sinon par bien soy bassiner anglicquement (Rab. p 65).

II. Pour dedens me bouter (V. T. 4611). Pour plus aisé les reculler (ib. 7939). Sans gueres le monstrier

* In den ersten 50 „Nouvelles“ kommen die tonlosen Reflexiva 36 mal vor, die betonten nur 23 mal, also ungefähr es Verhältniß 3: 2 [U. Sch. 17].

**) Bei Rabelais findet sich beim Reflex. betr. der Form starkes Schwanken [Or 75].

(CNN p 149). Pour par la faim à la fin se ranger (Jod. p 105). Pour mieux se mesurer (Corn. Horace 434). N'ayant plus besoin de rien s'expliquer ni de rien se dire (Loti 248).

β) Das Pers. Pron. steht getrennt vom Infinitiv.
I. Pur aidier sa feste aténir e lui plus bel taire servir (Lais, Bisc. 190). Pour moy plus reconforter (Berthe 1059). Pour lui certainement congnoistre Et pour moy hors de doute mettre (ib. 2720/1). Pour lui a son droit et son aisse couchier (Brun 2657).

II. Pour se y mettre (Troil. 262). Sanz le plus attendre (Rob. p 33). De les en tous libéralement récompenser (Brantôme 229, 27) [Ph 38]. A se bien souvenir (Corn. Horace 512). De se plus diviser (id. Cinna 592). De s'y plaindre (Lafont III. I. 78). Sans m'en rien dire (Rouss. p 176). De se mal porter (Sou. p 22). Pour se mieux pénétrer (Loti 71). La question de se bien ou mal porter (Herv. 234).

Der Brauch die bet. Form des Pers. Pron. vor die Praeposition zu stellen findet sich nur im Afr. und auch dort nicht sehr oft.

Moult li plaisoit aus a adamagier (Ogier 5101). Lui a vengier n'ot pas mis en oubli (ib. 5902). K'aus a desfendre eüssent oublié (ib. 6039). Lui a servir chascuns li presenta (ib. 7940). Mei a prendre (Troie 1632).

2) Das Obj. Pron. steht hinter dem Infinitiv.

Diese Stellung ist nur dem Afr. eigentümlich. Die letzten Belege begegnen im 15. Jh. Sowohl die unbetonte (I) als auch die betonte (II) Form des Pron. ist möglich [Bau. 50; Di III. 473; To II. 83; id. G.G.A. 1875. 1069; Am 102; Rydberg, Résumé; M.-L. Zsch. XXI. 317; L.C. 56; Kö 27; Ab 50; Ges 82; Mee 41].

I. Pur racheter le (Rois 145, 10). Pur destruire la (ib. 218, 1). Por tenir la (Brut I p 153).* De servir les forment se paine (Fabl. 6, 100). De savoir la (Bruh.

Lat. 9) [To 1069]. Por miels garder les (ib. 188) [id].
De raler s'en en son päis (Berthe 1476).

II. A garder sei de honte (Rou 3527). De mettre
mei en cel labur (Esp. 11). D'acorder sei (En. 7727).
De mesler sei (Villehard. 2966) [Ha, Vill. 15]. *D'en-
seigner moi vous penés (Rose 6204). Sans reveoir Toy
(Christ. III. Cent Bal. d'am. et de dame XLVI 17).

b) mit Negation. *)

1) Negat. — Pron. — Inf. — (Adv. der Negat).

Dieses ist die älteste Stellung [H. Sch. 53]. Sie findet
sich bei Malherbe ohne Ausnahme [Ho 65], bei Molière
„nicht sehr häufig“ [H. Sch. 54] und ist bei Pascal „sel-
tener“ [Ha, P. 184]. Im 18. Jh. ist sie nicht mehr ge-
bräuchlich.

Il fist semblant de ne le avoir point ouy (Troil. p
288). Elle se cuidoit excuser de non soy vouloir ma-
rier (CNN p 144). Pour ne te voir (Labé 15). Cette peine
de ne s'assembler point tombe sur elle (ib. 72). Mais
elle faingnoit de ne le congnoistre point (Hept. p 69).
Pour . . . ne se contanter (ib. p 84). Afin de ne soy
morfondre (Rab. p 8). Le bonheur de ne lui être pas
désagréable (Boil. p 223) . . . de ne vous avoir point
écrit (Sév. No. 69). Pour ne me perdre pas (Corn. Horace
245). De ne les tenir point (Descartes V. 92) [Tor 58].
De ne me venger pas (Mol. Sgan. 467).

2) Negat. — Pron. — Adv. der Negat. — Inf.

Dieses ist die im 17. Jh. weitaus häufigste Stellung
[Tor 54]; so bei Molière [H. Sch. 54], bei Pascal [Ha,
P. 92] und auch wohl bei Corneille in seinen späteren
Werken [Fa 319]. Vor dem 17. Jh. ist sie fast unge-
bräuchlich. Im 18. Jh. ist sie noch beliebt, weniger im
19. Jh.

*) Künftighin sind die bet. und die unbet. Formen der Pers. Pron.
beim Inf. nicht mehr geschieden, um Wiederholungen zu vermeiden.

C'est si grant peché de ne le non point paier (CNN 195). Ains Clion luy defend de ne se plus trouver en leur danse (Ronsard II. 170, 26) [Schönf 59]. Nous ... avons fait serment de ne nous point abandonner (Mol. L'Av. V 3). Néron commence à ne se plus forcer (Rac. Brit. 1053) ... à ne la jamais voir (id. Bérénice 50). Pour ne le point troubler (id. ib. 867). ... à ne se point dédire (Boil. p 191). ... de ne me pas voir (Sév. No. 92). Pour ne leur pas fermer ma porte (Rouss. p 256).. .. de ne la pas satisfaire (ib. p 202). ... de ne les pas connoître (ib. p 25). Il doit vous croire bête, à ne vous rien cacher (Pons. p 66). Pour ne les pas gêter (Maupassant, Miss Harr. 299). .. à ne les point solliciter (id. Fort comme la Mort 86).

3). Negat. — Adv. der Negat. — Pron. — Inf.

Dieses ist die heute gebräuchlichste Stellung [H. Sch. 53]. Bei Molière und Pascal ist es die am wenigsten beliebte Konstruktion. Vor dem 17. Jh. ist sie gar nicht belegt [Fa 320; Uh 46].

Pour ne point vous mentir (Mol., Ec. d. F. 338). Pour ne point l'aigrir (id. L'Av. I. 5). A ne pas me souffrir (id. D. J. II 2). De ne pas les éveiller (Pascal, II. 29). De ne pas le voir (ib. I. 270). Pour ne pas s'accorder (Corn., Cid 463). Pour ne pas l'éventer (id. Pol. 1458). Pour ne point l'effacer (Boil, p 191). Pour ne plus s'arrêter (Rac. Andr. 366). .. de ne pas me mettre à table (Rouss. p 118). .. de ne pas se dés-honorer (ib. p 57). Pour ne pas lui donner la tentation (Sou. 132). ... à ne pas les ignorer (Herv. p 122). ... de ne point m'attendrir (Barrès 235).

Ueberblicken wir nun die ganze Entwicklung, so fällt auf den ersten Blick auf, dass die Adverbien der Negation (pas, point, mie, guère; plus, rien) sowie die temporalen Ergänzungen (jamais, oncques, encore) im Laufe

der Zeit von hinten nach vorn gewandert sind. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit von Pronomen und Verb einerseits und von Negation und „Füllwort“ andererseits ist es gewesen, das auf die heutige Wortstellung massgebenden Einfluss gehabt hat.

Anmerkung: Die Stellung des Pron. in folg. Beispiel konnte sonst nicht belegt werden: faisoient semblant de le non croire (CNN p 240).

II. abhängig von einem reinen Infinitiv.

a) ohne Negation.

1) Das Obj. Pron. steht vor dem Infinitiv.

Im Afr. steht in Analogie zum praepositionalen Infin. auch vor dem reinen Infin. stets die bet. Form (I) des Obj. Pron. [cf. p 30]. Aber schon um 1500, also etwas früher als dies beim praepos. Inf. der Fall war, verschwinden die bet. Formen der Pron. mit Ausnahme derjenigen der Reflexiva und der reflexiv gebrauchten Pron. Diese sind bereits Mitte des 16. Jh. gänzlich ausser Gebrauch gekommen und schon von Rabelais vielleicht bewusst als archaisches Sprachgut verwandt. Jedenfalls ist er der einzige Schriftsteller des 16. Jh., der noch Gebrauch davon macht. — Die unbet. Form (II) tritt auch vor dem reinen Infin. zahlreicher erst im 14. Jh. auf, vorher nur vereinzelt. Herrschend ist sie aber noch nicht im 14. Jh., denn noch „Froissart zeigt nur ganz ausnahmsweise das tonlose Pron. vor dem reinen Inf.“ [Ha, Vill. 13; Zsch. V. 336]. Im 15. Jh. ringen beide Formen um die Vorherrschaft, und seit der 2. Hälfte dieses Jh. ist die unbetonte endgültig durchgedrungen [Wal 19; Ab 49; Schum 13; Rad 12; Schön II. 25; Bau 38; Eber 4; Or 75; Sta 45].

a) Das Pers. Pron. steht unmittelbar vor dem Inf.

I. Dont se feroit boin amoier A droit faire, et lui avoier A le voie ou chiens s'avoia (Aniel 36). Mielz le

vueil vers deu amender que mei hūir ne vergunder (Lais, Fraisne 94). Il ne set tant crier ne braire ne debatre ne sei detraire (ib. Lanv. 350). Sis enseigne qui'il deivent faire, Cum enchaucier et els attraire, Et envair et soi defendre (Brut 1637/9). Vous plaise moy faire assavoir (Troil. p 286). Et pensa soy vouloir taire (ib. p 290). Qui devers toy m'envoye toy annuncer et commender (CNN p 61). Il envoya Loys . . . aux bouchers, eulx prier que . . . (Monstrelet II. 168). [Wal 19]. T'appartient il toy trouver par chemin? (Rab I. 11). A quoy ne sceust trouver aulcun remede, sinon soy retirer en son hostel (ib. II. 124).

II. Font ' . . . de pain et de vin les emplir pour mangier (Destr. 232). . . . qu'il vous plaise me prendre a voustre serviteur (Troil. p 266) A voz piéz cheoir je me doy Et les baisier (Berthe 2840). C'est assavoir se marier (CNN p 63). Où me coucher? (Lafont. III. VI. 185).

β) Das Pers. Pron. steht getrennt vom Infinitiv.

I. Que n'entendissent a mangier cume sei de lur enemis vengier (Rois 48,11). On doit avoir paor De corecier son sauveor, Et lui de tot son cuer amer (Rust. 30, 43). Il aura en penitence soy, comme lasche et mechant, jecter au parfond de la mer (Rab. V. 15).

II. Leur estude est se bien parer (Labé p 80). *De Cruas ne peut plus me rien être à demi (Augier, Diane 2, 2).

2) Das Obj. Pron. steht hinter dem Infinitiv.

Diese Stellung begegnet nur im Afr., und auch dort nur selten. Das Pron. steht in betonter Form.

Li rois destruire eus veut (Berol, Trist. 830). *Vos soliez venir a la charrue Aporter moi la grant crote (Gayd. p 274). *Cuidiez vous. . . Avoir moi si estou-toie (müde gemacht) Fabl. 5, 210).

b) mit Negation.

Auch beim reinen Infinitiv sind hier 3 Konstruktionen zu scheiden (cf. p 34) [Höl 185; Mä 590].

1) Negat. — Pron. — Inf. — (Adv. der Negat.)

Leur deffendit ne se mesler Aux filles (V. T. 5209).
Il faut changer voile . . . ou ne se mesler point d'aymer (Labé p 84). C'est ne lui donner rien (Corn., Cinna 915). Pourquoi ne m'avoir pas prévenue? (Herv. 107).

2) Negat. — Pron. — Adv. der Negat. — Inf.

Vous pouvez ne vous pas contraindre (Sév. No. 95).
On crût ne s'y point voir (Boil. p 210). Daignez . . . ne me point consulter (Rac Bajaz. 727). C'est ne se point commettre (Mol. Et. 1181). Et faut-il ne se plus revoir? (Rouss. p 264).

3) Negat. — Adv. der Negat. — Pron. — Inf.

. . . vouloit ne point s'entendre (Rac. Brit. 782). On peut . . . Mais non pas le bannir (Corn. Horace 920). Puissent le temps et la force ne pas lui manquer! (Hugo p 5).

D. Das Pronomen ist Objekt eines von einem anderen Verbum abhängigen Infinitivs.

I. Das Pronomen steht vor dem regierenden Verb.

a) Regierendes Verb. — Infinitiv.

Dieses ist die logische Reihenfolge. Sie ist seit dem 16. Jh. allein durchgedrungen „abgesehen von stereotypen Redewendungen wie „si faire se peut“.

1) Reiner Infinitiv.

a) Das regierende Verb steht in einer einfachen Zeit.

Das Obj. Pron. des Infinitivs ist im Afr. grammatisches Objekt des Verb. fin, der Infinitiv nur eine nähere Bestimmung des letzteren. Daher steht das Pron. in unbet. Form vor dem V. fin. Dieser Brauch ist noch im 15. Jh. bei allen Verben vorherrschend. Seitdem hat er an Beliebtheit eingebüßt. Aber die Entwicklung vollzieht sich nicht in ganz gerader Linie. Nicht allein, dass

jedes Verb eine verschiedene Behandlung erfährt, auch die einzelnen Schriftsteller verhalten sich im 16. und 17. Jh. — auch wenn sie Zeitgenossen sind — verschieden. Schliesslich stehen auch die Texte des 17. Jh. nicht bei jedem Verb betr. der Stellung des Obj. Pron. auf einer jüngeren Stufe der Entwicklung als die des 16. Jh., kurz es scheint in diesen beiden Jahrhunderten in der Wortstellung eine ziemliche Willkür zu herrschen. Das mögen einige Zahlen bestätigen.

Es ergab sich — salvo errore et omissione —, dass das Obj. Pron. des Infinitivs seinen Platz vor dem V. fin. hat

bei Lem.	in	86 %	aller Fälle
„ Rab.	„	77 %	„ „
„ Hept.	„	63 %	„ „
„ Mar.	„	60 %	„ „
„ Du Bell.	„	60 %	„ „
„ Labé	„	50 %	„ „
„ Jod	„	38 %	„ „
„ Garn.)*	„	74 %	„ „
„ Lariv.	„	59 %	„ „
„ Soph.	„	57 %	„ „
„ Corn.**)	„	44 %	„ „
„ Lafont.	„	57 %	„ „
„ Sév.	„	55 %	„ „
„ Boil.	„	43 %	„ „
„ Rac.	„	25 %	„ „
„ Fén.	„	10 %	„ „

Auf die verschiedenen Verben verteilt, ergeben sich für Stellung des Obj. Pron. des Infin. vor dem V. fin. folgende Verhältniszahlen:

*) Garnier selbst sagt: „Il faut que le pronom précède les deux verbes.“

**) Nach Fa [316] und Ja [15] „scheint die afr. Stellung noch zu überwiegen.“ Der Berechnung obiger Zahl (44 %) lagen 410 Belege zu Grunde, von denen 182 den afr., 228 den nfr. Brauch aufwiesen. Danach dürfte also das Gegenteil richtig sein.

	16. Jh.	17. Jh.
bei vouloir	40 %	45 %
„ pouvoir	55 %	40 %
„ devoir	42 %	49 %
„ savoir	20 %	30 %
„ oser	67 %	25 %
„ falloir	74 %	31 %
„ daigner	—	15 %
„ cuider	83 %	—
„ croire	—	5 %
„ aller	80 %	45 %
„ venir	67 %	34 %
„ courir	—	12 %

Im 17. Jh. gibt es also kein Verb mehr, bei dem überwiegend die afr. Stellung des Obj. Pron. angewandt würde. Beim weiteren Verfolg der Entwicklung kann man ziemlich scharf 3 Gruppen von Verben unterscheiden, von denen eine jede betr. der Stellung des Obj. Pron. verschieden behandelt wird:

I. Modale Hilfsverben.

Hier ist „jetzt unverkennbar das Streben“ vorhanden, die Obj. Pron. vor den Infin. zu setzen,*) so schwankend auch der Sprachgebrauch in diesem Punkte noch immer ist.

II. Verben der Bewegung

Hier ist die Voranstellung des Pron. noch sehr häufig**) bes. die des Reflexivum bei aller), ist aber im Abnehmen, so dass auch hier die Nachstellung als das Herrschende bezeichnet werden kann.

III. Verben der sinnl. Wahrnehmung, sowie laisser, faire.

*) So bes. bei falloir, weil der Sinn durch Voranstellung ein ganz anderer wird.

**) Namentlich in formelhaften Ausdrücken: aller voir; venir trouver; aller, venir, envoyer chercher.

Bei diesen ist Voranstellung noch das entschiedenen Vorherrschende.

Zwei Fälle sind jedoch besonders zu betrachten:

a) Ein Reflexivum wird nur dann vor das V. fingesetzt, wenn es sich auf dessen Subj. bezieht; bei Bezug auf den Objektsaccusativ steht es vor dem Infin.

b) Falls unzulässige Kombinationen von Pronominibus entstehen würden, behält der Infinitiv sein Pron. bei sich.

[Mä 590 ; D.-H. § 334; Lach 10; L.C. 49; Lü § 208; El 13; Krü 19; Mo 231, 278; Et 182; Sti, Vill. 299; Vö 52; Rie 7; Ab 77; Rau 46; To, a.a.O. 1065 ; Mar 328; Schl 30; Höp 44; U. Sch. 25; Grä 34; Zi 8; Mu 87; Sta 57; Ha, Vill, 14; Er 18; Bau 36; Stie 304; Höl 186; Ber 102; Schä II. 117].

vouloir: A czo no s voldret concreidre (Eul. 11a). Por Deu ne lvolt il observer (Leg. 136). Qued il li vult doner (Alex. 59 e). Quant se volt dejuër (Best. 1369). le vous vueil bien amer (Chans. LIV 7). Bien te veur-je avertir (Du Bell. p 145). Je ne les voudrois pas donner (Rac. Plaid. 442). On la veut taire (Rouss. I. p 37). . . qu'on nous veuille faire le présent (Hugo p 1).

pouvoir: No lor pod om vius contrastar (Pa. 112 c). Il les pout trover (Alex 19 d). Il se peut faire (Lariv. p 133). . . qu'on vous puisse imaginer (Rouss. I. p 43). Les penchants se pourront accorder (Pons. p 62).

devoir: Ainceis le deis entendre (Loois 184). De tot ce me doi je bien tere (Rust. 41, 83). L'homme se doyt bien retarder (V. T. 7772). Votre raison me doit dédommager (Rouss. I. p 80). Il ne nous doit pas marier malgré nous (Pons. 69).

savoir: Nel sai blasmer (Alex. 69 b). Que vos sai dire ne conter (Gorm. 524). Nous nos sçavons trop bien vendre (Chart. p 23). . . me sut plaire (Rac. Ba-

jaz. 1089). Ils la sauront bien ouvrir (Monnier II 478) [Si 14].

oser: Il no l'auseron deramar (Pa. 68a). Ne l'ose-
reient en bataille aprochier (Looïs 573). Je l'osse bien
jurer (Brun 1456). Je ne me ause recenser au nombre
(Rab. p 102). Si vous m'osez traiter (Hugo p 49).

falloir: Il te faut aquiter a nous de ton passage
(Brun 138). En sus de nous vous fault tenir (Berthe
1449). Devant le duc nous fault offrir et présenter (Rob.
p 25). Il ne le fault pas dire (CNN p 19). Il le fault
estuner ainsi (V. T. 7722). Il la faut marier (Lariv.
p 129). Il ne la faut voir (Sév. No. 9). Il ne les faut
de trop près regarder (Volt. IX. 354). Il le faut traiter
de bête (Barrès 258).

daigner: Qui ne me deingne amer (A. et A. 653).
Puis qu'elle le deingne atraper (P. A. 42). Que vostre
preude femme les daignast regarder (CNN p 9). . . .
que vostre benigne grace luy daigne prester faveur (Lem.
IV. p 187).

cuidier: Si vus quiderunt engignier (Esp. 743). Or
se cuida Guillelmes reposer (Looïs 250). Que il s e qui-
de esragier vif (Gorm. 452). Et je le cuide entendre bien
(Vill. G.T. 588). En te cuydant donner une embrassée
(Mar. p 129).

croire: Qu'on me croit obliger (Porn. Cid, Eptre).

estovoir: Ne l'estuet demander (Alex. 26c). Or
l'estovra par force apprendre (Ch. B. 592).

covenir: A Looïs le convient enveier (Looïs 362).
Qu'il se covient en aus fier (Vergi 4). Mes il les
covendra boillir (Rust. 22, 36).

soloir: Qui nos solcit aidier (Looïs 349). Qui les
souloyent bien dire (Chans. LVI. 14). Qui luy souloit
tenir lieu de pere (Lem. IV. p 185).

aller: . . . Ou t'alge querre (Alex. 27d). Il l'ur ireit

la porte ouvrir (Esp. 486). Les genz se vont confesser (Ch. B. 105). Lés lui s'ala seoir (Brun 3691). Qui les vont cueillir (Du Bell. p 82). . . . que je l'aille arracher (Rac. Plaid. 521). La réponse que vous m'allez faire (Rouss. I. 11). . . . qu'on se va pendre au cou (Hugo p 37). Qui l'allaient posséder (Barrès 307).

venir: Deus nos vint salver (Alex. 3a). U el se vient juër (Best. 777). Je vous viens nuncer (V. T. 1080). . . . ne les vienne essayer (Rac. Brit. 422). Qui nous viennent voir (Rouss. I. p 117). Nous te venons voir (Hugo p 90).

courir: Ot le Guillelmes, sel corut embracier (Loois 1743). Brace levee les corrut acoler (A. et A. 3209). Si les corust embracer ebeysir (Foulques p 77). . . . le courut dire à la mere (Hept. p 74).

commencer: Il le commence baisier et acoler (A. et A. 2742). Et luy commença dire (Rab. p 119). [Heute steht nach c. der praep. Inf.].

Beispiele für die Verben der sinnl. Wahrnehmung sowie für faire, laisser zu geben ist überflüssig.

Noch heute verhalten sich die einzelnen Autoren betr. der Wortstellung nicht gleich. Guy de Maupassant und Zola bedienen sich der afr. Konstruktion häufiger, namentlich vor den zur Umschreibung dienenden Verben [Diehl 4; Ga 56]; weniger oft Daudet [Wan 7].

Je crus qu' il m'allait tuer (Maupass. Miss Harriet 265) [Diehl 4]. Son maitre la venait voir (Zola, Doct. Pasc. 54, 17) [Ga 56]. On l'envoya chercher et on ne le trouva pas (Daud., Pet. Chose 16) [Wan 7].

Anmerkung 1): In der Volkssprache herrscht der afr. Brauch — auch bei nicht zu der Ausnahmegruppe gehörigen Verben — noch heute [To, G.G.A. 1875, 1065; Nfz. Zsch. IV. 139; Hu 71 ff; Si 14; Ebel. H. Arch. 103].

Anmerkung 2): Dass das pronominale Objekt zweier von einem Verb. fin. abhängigen Infinitive in demselben Satze einmal vor dem Infinitiv und einmal vor dem V. fin. zum Ausdruck gebracht wird, gehört zu den Seltenheiten. Bauer (p 38) citiert einen solchen Fall aus dem 14. Jh.: *Eus despecier et desmember Se faisoient.*

Anmerkung 3): Hängen mehrere Obj. Pron. von dem Inf. ab, so wird bes. gern die Voranstellung des Pron. vor das V. fin. angewandt, vorausgesetzt, dass keine Zweideutigkeit entsteht.

Zu erwähnen ist hier noch der afr. Brauch, das pronominale Objekt des Verbs eines verkürzten Fragesatzes in untet. Form zum Verb des Hauptsatzes zu ziehen. Seit 1400 ist das aufgegeben. Bei Chartier und Gerson nimmt das Pron. bereits die nfr. Stellung (d.h. vor dem Infinitiv) ein [Höp 46]. Ganz vereinzelt findet sich die alte Stellung bis in den Anfang des 16. Jh. [H. Sch. 53: To, a.a.O. p 1067]

Jo ne l'sai cument querre (Rol. 1700). *Ja ne m'avrai de quei aidier* (En. 9857). *Hisboseth ne li sout que respundre* (Rois 129). *Jou ne sai u la querre* (Escoufle 6475) [Sta 31].* *Ne s'a de quoi reconforter* (Ren. III. 8). *Or ne vous sai u quester* (A. u. N. 298). *Ne l'ot de quoi nourrir* (Ren. Nouv. 5197) [To, a.a.O. 1067]. *Je ne vous say que dire* (Berthe 2081). *Je ne me say ou tourner* (Miracles de N. D. II. 389). *Ses gens ne se savoient a qui combatre* (Froiss. IV. 97). *Je ne te say que dire* (V. T. 4578).

β) Das regierende Verb steht in einer „zusammengesetzten“ Zeit.

Dann findet das pronominale Obj. des Infin. im Afr. seinen Platz stets vor dem Hilfsverb.)* Bei einigen Ver-

*) Die Behauptung Mätzners (II. 301), das Obj. Pron. trete bei zusammengesetzten Zeiten stets vor den Inf. ist schon von H. Schmidt

ben [cf. p40] hat sich dieser Brauch bis heute erhalten, meist allerdings setzt man jetzt das Pron. vor den Inf. [Sche 22; Mä 591; Di III. 472].

En cest país nus est venuz cunfundre (.Rol. 17). Trestuit te sunt venu preier (Rou 10923). Eneas l'ai öi nomer (En. 1322). Si l'est, tantost alez veoir (Vergi 521). Qui l'est venuz querre (Ch. S. G. 156). Car par long temps t'ay pëu esprouver (Christ. II. Livre d. trois jugem. 133). Et si l'estoie venus querre (P. A. 7554). Avant que m'ayt s'amour voulu donner (Chans. LXXX 12). Ne l'avez osé assaillir (CNN p31). Ce qu'elle t'a pëu et voulu donner (Chart. p9). . . . ne luy aura jamais voulu prester l'oreille (Lariv. p108). Je luy ay envoyé dire que . . . (ib. p168). Je ne les ay osé esconduire (Labé p6). D'où je l'ai su tirer (Rac. Bajaz. 324). Il l'a fallu défendre (id. Andr. 1082). Ses soupirs m'ont daigné quelquefois expliquer ses desirs (id. Brit. 554). . . par où tu m'as dû plaire (Corn. Cinna 1525). On l'est donc allé quérir (Sév. No. 57). Si je vous ai su mettre au rang de mes amants (Mol., Fem. sav. I. 4). Ce que vous m'avez osé dire (Rouss. p52).*) D. ne t'avait pas voulu donner sa maîtresse (Musset, Conf. II. 3). Vous l'avez bien pu voir (Pons. p73).

Ist das den Infinitiv regierende Verbum durch Voranstellung des Obj. Pron. reflexiv geworden, so bildet es seine zusammengesetzten Zeiten mit être [Sti, Com. 192; Höl 186; U. Sch. 67; Pr. 138; Ho 38; H. Sch. 52; Fa 318]. In der ausgehenden afr. Periode scheint dieser Brauch aufgekomen zu sein, erreicht aber seine grösste Beliebtheit erst im 17. Jh. [H. Sch. 52; Ha, 17. Jh. § 68, Anm. 2; Fa 318]. Da heute bei zus. ges. Form des Hilfsverbs die Nachstellung des Obj. Pron. „entschie-

(52) als nicht zutreffend nachgewiesen worden. Das ist nur dann der Fall, wenn das Obj. des Infinitivs mit dem Subj. des regierenden Verbs identisch ist (j'ai voulu m'assurer de sa foi).

den das Ueblichere" ist [Sche 22], kommt er heute nur selten zur Anwendung.

Je ne m'en suis pu taire (Commines 3,8) [Sti 192]
Il ne s'est oncques daingné lever (CNN p 172). ...
Ne me suis sceu d'escrire contenir (Mar. p 255). Quel-
cun ... s'est pu eschaper (Labé p 13). ... s'est osé
affronter (Garn. Corn. 128. 1365). [Pr 139]. Et Mignot
aujourd'hui s'est voulu surpasser (Boileau, Sat. III.). Et
(je) ne me suis voulu, Monsieur charger des pièces (Mol.
Tart. 1774). Il ... s'est osé promettre un traitement
plus doux (Corn., Ment. 3, 3). Voilà tous les efforts que
je me suis pu faire (Corn. VI. 51, var. 2.). [Letzteres
Beispiel lautet in der Ausgabe von 1660: ... qu'enfin
j'ai pu me faire*)]. Je me suis laissé conter que ...
(Zola 79). ... par lesquels cependant elles se sont vu
conduire à ce point de la tempête (Herv. p 108). Ce géné-
ral s'est laissé enlever la brigade Augerau (Ségur X.
2. 11). [Sche 24].

γ) Das regierende Verb steht im Infinitiv.

Dann steht das Obj. Pron. des zweiten Infinitivs im
Afr. stets, im Nfr. nur noch bei gewissen Verben [cf. p
40], vor dem regierenden Infinitiv. Dieser kann rein oder
praepositional sein.**)[Mä, Synt. II. 301; id. Fz. Gramm
591; Rau 46].

Pour ne vous vouloir desobéir (Troil. p 164). Et pensa
soy vouloir taire (ib. p 290). Tu deviens sy forcenez de
toy oser exposer a tant de perils (Chart. p 5). Elle se
cuidoit excuser de non soy vouloir marier (CNN p 144).
Sans se pouvoir ravoir (ib. p 254). Pour vous prier luy
aller dire que ... (Lariv. p 135). ... la supplia de

*) In der neuen Ausgabe ist also wegen der moderneren Wort-
stellung die Umwandlung des Hülfsverbs, unterblieben.

**) Betreffs der Form des Obj. cf. p. 30 ff. Da der Unterschied von
reinem u. praep. Inf. bereits dort berücksichtigt ist, werden beide
Arten hier nicht mehr geschieden. Auch betr. der Stellung des
Pron. zur Negation muss auf frühere Ausführungen verwiesen werden.

le venir veoir (Hept. p 120). De ne s'oser parler (Rac., Bajaz 160). Je crois lui pouvoir faire honneur (Rouss. p 36). Pour l'aller dire à tous tes valets (Hugo p 30). Pourquoi vous aller perdre? (Herv. 165). Avant de l'envoyer chercher (Zola 112)..

9) Der regierendé Infin. hängt selbst wieder von einem V. fin. ab.

I. Das Pers. Pron. ist Objekt zum 1. Inf.

In diesem Falle steht schon nach der p 38 erwähnten Regel das Pron. vor dem V. fin.

De Carlemagne vus voeill'oir parler (Rol. 522). Weitere Beisp. s. o.

II. Das Pers. Pron. ist Objekt zum 2. Inf.

Auch in diesem Falle tritt das Pron. vor das V. fin., d.h. es rückt um zwei Stellen nach vorn. Heute findet sich dieser Brauch höchst selten und auch nur bei den p 40 erwähnten Verben [Lü, Schulgr. § 245; Krü 20; Mo 278].

Demen lou devons faire detrenchier (Floov. 1277). Li Gré ne s'oserent venir ferir en lor estal (Villehard. § 180) [Krü 20]. On se doit aller jouer (Chans. XLVI 2). Se tu ne t'e veulx aler perdre (Chart. p 27). Je luy veux aller porter (Lariv. p 135). Que pour espoux le pourriez vouloir prendre (Mar. p 176). . . . qui vous doit venir visiter (Mol. L'Av. III. 1). Il les faut aller chercher (Rouss. p 84).

Anmerkung: Ausnahmsweise ist der regierende Inf. vor das Hilfsverb getreten in: Faire le deis araisonner (En. 4203). Diese Stellung konnte sonst nirgends belegt werden.

2) Praeositionaler Infinitiv.

a) Das regierende Verb steht in einer einfachen Zeit.

Der afr. Sprachgebrauch zieht auch hier das Obj. Pron. des Inf. zum V. fin. und fügt dann den Inf. mit Praepo-

sition als Ergänzung hinzu. Diese Stellung des Pron. ist beim praep. Inf. heute ganz unmöglich. Die Belege reichen bis zur Mitte des 17. Jh.

Si 's prist a castier (Rol. 1739). De granz losenges le prist a araisnier (Looïs 101). . . voit le conte, se li commence a dire (A. et A. 1779). Lors se coumence li rois a aviser (Ogier 8066). Et puis li commança en haut a escrier (Brun 3474). Une vois qui li prist a dire (P.A. 305). et se commencent a deviser (CNN p 297). . . se commença puis après à monstrier (Hept. p 42). Le jeune homme dont je vous viens de parler (Scarron I. 11).

β) Das regierende Verb steht in einer „zusammengesetzten“ Zeit.

Das Pronomen hat dieselbe Stellung wie beim reinen Inf. (s. das.) Si li a pris a dire (Sax X. 11). Rois Brunamons li a pris a moustrer (Ogier 1983).. Si luy ay commencé a dire (CNN 217).

Ist das V. fin. reflexiv geworden, so wird auch hier das Hilfsverb être gebraucht.

Et se sont recommencez a baisier et a acoler (Troil. p 242).

Für die beim reinen Inf. unter γ) und θ) angeführten Fälle fanden sich beim praepos. Inf. keine Belege in der benutzten Literatur.

b) Infinitiv — Regierendes Verb.

Diese Stellung ist besonders beliebt in der ältesten Zeit des Afr. aber allgemein nur bis ins 16. Jh. bekannt. Ronsard wendet sie nur noch in seiner poetischen Sprache, nie mehr in der Prosa an [Schönf 39]. Im 17. Jh. scheint sie nur bei Lafont. noch archaisch vorzukommen.

Das Obj. Pron. steht auch in diesem Falle vor dem V. fin., d.h. zwischen diesem und dem Inf. Hier ist

für das Pron. Proklisis, nicht Enklisis anzunehmen. Das beweisen Beispiele wie Pa. 47 b. [Bau 52; Er 20; Hei 8; L.C. 49; Krü 19; Rau 46; Mar 328; Schl 30; Rie 7; U.Sch. 25; Di III. 472; Mu 88; Höp 44; Mo 279; Sta 64].

Faire lo dëent (Fragm. 27). Salvar te ving (Pa 17 d). Acoleiar fellon lo presdrent (ib. 47 b). Occidere lo commandat (Leg. 37 b). Cum il le vit, a ferir le desiret (Rol. 1643). Rendre le quidet o mort o recreant (ib. 2733). Se je la querre les aloie (Erec 251). Si cume il faire le solt (Rois 302, 3). Li dus couchier se vint (Vergi 566). Qui deffendre ne s'ose mie (P. A. 3403). Couvrir de terre le convient (V. T. 3635). Dire le puis (Mar. p 24). Quant à la Royne appaiser la faudra (Jod. p 107). Bien confesse que faire le debvoye (Lem. IV. p 178). Car le passé rappeler ne se doit (Lafont. III. VI.. 258).

Anmerkung: Wenn die Obj. Pron. auch im Nfr. noch bei einigen Verben [s. p 40] in alter Weise zum V. fin. und nicht zum folgenden Infin. gezogen werden, so „sind in vielen Fällen offenbar Wohlklangsrücksichten massgebend gewesen“ [Sche 22]:

On lui voulait donner statt: on v. l. d.

qui vous peuvent charmer statt: q. p. v. ch.

ils ne s'osent parler statt: i. n. o. s. p.

Aber die Zahl der Fälle, wo diese Begründung am Platze wäre, ist doch recht gering. Allgemein lässt sich die Beibehaltung der alten Stellung bei einigen Verben des Nfr. nur erklären durch das gerade bei diesen Verben bes. starke Gefühl der Zusammengehörigkeit von regierendem und regiertem Verb; ja zuweilen bilden beide einen Begriff (aller chercher etc.)

II. Das Pronomen steht vor dem Infinitiv.

Diese Stellung des Pron. ist seit den ältesten frz. Denkmälern durch alle Jahrhunderte zu belegen. Die Auf-

fassung aber hat sich im Laufe der Zeit geändert. Im Afr. bis ins 14. Jh. wurde das Pron. enklitisch, also als zum Verb. fin. gehörig gefühlt, während es seitdem proklitisch als innig zum Infin. gehörig gedacht wird [Mä 590; To II 83; id. G.G.A. 1875 p 1066 f; Sti, Com. 192; Er 24; Voll 30; El 13; Höl 185; Höp 45; Tö 17; Sta 52; Vö 52; Ph 80; Lü § 207; Mo 278].

Das Pron. kann im Afr. — wie nach jedem V. fin. — nach dem regierenden Verb in bet. und unbet. Form stehen, im Nfr. steht zwischen regierendem und regiertem Verb nur die unbet. Form [cf. p 8 ff; 31].

Voldrent la veintre li Deo inimi (Eul. V. 3). Alcanz encruz fai los levar (Pa. 123 c). Que de sa mort poschei s'neger (ib. 60 b). Laisse l'intrar in u monstier (Leg. 17 b). . . . fait l'el mostier venir (Alex. 37 a). Vait s'apuier suz le pin (Rol. 500). . . . fait li brandir le cors (ib. 1203). Fait sei porter en sa cambre voltice (ib. 2593). Fiz Eneas, voil tei mostrer ta ligniee tote (En. 2879). Vont les ferir (ib. 3628) [Hs. I.: ferir les vont]. Comença sei a porpenser (ib. 8795). Veuls li, par felonie, essillier e honir (Rou 4456). Prenent le a bechier (Best. 2346). . . . volt lui toillir le chief (A. et A. 795). . . . prent soi a merveillier (ib. 3381).

Si commença a soy*) afoiblier (Troil. p 228). Que vous venistes au d'avant me retenir (ib. p 279). Vueilliez sans decevoir Toudis m'amer (Christ. III. Cent Bal. d'am. et d'e dame XXVI 18). Je vous pri . . . D'aler me querre ma maistresse (Berthe 1427). Comment on porroit se combattre as Escos (Froiss. II. 139). Qu'elle eust voulu pour rien me decepvoir (Chans. XXXVIII 22). Je ne puis vous entretenir (CNN p 249). . . . vint

*) die bet. u. unbet. Formen vor dem Inf. sind hier nicht geschieden, da ausführlich darüber p. 30 ff. gehandelt ist. Auch betreffs des allmählichen Durchdringens der modernen Stellung muss — zur Vermeidung von Wiederholungen — auf den bei der afr. Stellung gegebenen historischen Ueberblick verwiesen werden.

une belle fille naguères au prevost se complaire (ib. p 134). Je doy, par juste raison, Le maudire (V. T. 2830). Elle commença à s'escrier (Rab. p 121). Que j'alle un petit me rechauffer (Lariv. p 175). Qui ose bien vous dire (Mar. p 254). Je n'ay su t'offenser (Labé p 15). Lequel . . . cuyda s'esvanouyr d'aise (Hept. p 102). Rien ne peut m'empêcher (Sév. No. 53). Elle vient l'arracher (Rac. Andr. 1634). Je viens vous demander (Rouss. p 44).

E. Das Pronomen ist Objekt eines Part. Praes. oder eines Gerundiums.

Da für alle „Mittelformen“ (Inf. und Part. Praes) betreffs des Pronominalobjekts im allgem. dieselben Regeln gelten, können wir uns hier kurz fassen.

I. Das Obj. Pron. steht vor dem Verb.

In diesem Falle wählt das Afr. wie vor dem Inf. regelmässig die betonte Form(I). Im 15. Jh. tritt diese — wie beim Inf. — nur noch bei reflexiv gebrauchten Pronominibus auf (so Villon [H. Arch. 48, 277] und Commines [Zsch. I 492]), wird dann auch bei solchen selten und im 16. Jh. völlig verdrängt durch die unbet. Form (II), die sich bereits im 14. Jh. — wenn auch nicht ganz so früh wie vor dem Inf. — nachweisen lässt.*) Als einzige Reste der betonten Form im heutigen Franz. sind zu nennen: soi-disant und soi-mouvant, die aber nicht mehr als Participien geföhlt werden, sondern zu formelhaften Wendungen erstarrt sind [To I. 33. 89; II 87; M.-L. 3,768; Ges 7; Sti, Zsch. X. 526; Et 197; Er 2,9; Voll 13; Rie 47; Eber 326; Ha, Vill. 12; Pe47; Schum 13; Ed 62; U.Sch 17; Grä 36; Zi 20; La 9; Ha, Garn. 3; Schön II. 25; Lücken 11; Hu 67; Br I 458; Wal 21; Di III 55; Or 75; Bau 75; Sta 46.

*) Fälle mit dem Pron. le. sind nach To II. 87 nicht immer beweiskräftig, da „le“ (wie beim Int.) auch Artikel sein kann [cf. auch Sti, Zschr. 526).

I. * Quant que j'ai fait, moi deffendant le fils (Gaydon p 170). *Or les (die Waffen) me doinst Diex porter lui servans (Enf. Og. 2548). Si qu'en moi merveillant a force me convient Fere un dit (Rust 19, 3). Arche eulx portans en la tempeste obscure (Berthe II, Serventois 28). En soy tournant (Troil. p 127). Soy plaignant (CNN p 14). Moy hurtant (Chans. VII. 3). De luy soy deffiant (Mar p 86). En soy mirant (Hept. p 53). Soy embarquant (Rab. I. 183). . . . et à aultruy soy abandonnantes (ib. III. 12).

Nur einmal noch fand sich in der ersten Hälfte des 16. Jh. ein Beispiel, für die bet. Form eines nicht-reflexiv gebrauchten Pron.**): Luy supplyant (Hept. p 36).

II. En la regardant (Troil. p 284). En le saluant (ib. 144). En se gouvernant (ib. 157). Les voiant nuz (Vill. P.T. 216). En le pourchassant (Chart. p 15). En se virant (CNN p 269). Te remerciant (V. T. 5554). Se defendans (Hept. p 4). En les perdant (Mairet 196). Se disant (Barrès 194).

II. Das Obj. Pron. steht hinter dem Verb.

Dieser Fall ist selten. Das Pron. steht stets in bet. Form.

Que veiant els l'oil ni tornot (En. 9256). Veiant els toz l'a erité (ib. 10098). Arestant sei le esgarda (Rou 9190). Qui de saluer m'entremet Les grans seigneurs en ostant eus (Guill. de Deguilev. 8112) [Bau 55]. Stark fügt zu den V. Beitr. II. 88 angeführten Beispielen noch 6 weitere hinzu.

F. Das Pronomen ist Objekt eines von einem Verb der Bewegung abhängigen gerundivischen Part. Praes. [Periphrastische Konstruktion].

I. Verb der Bewegung — Gerundium.

**) Auch die von Zi (20) aus Pasquier gegebenen Belege weisen nur betonte Reflexiva auf.

Wie beim abhängigen Infinitiv so wird auch hier im Afr. das Obj. Pron. der Mittelform zum Verb. fin. gezogen und kann sowohl vor als auch hinter demselben stehen. — Diese periphrastische Konstruktion hält sich bis etwa 1600 als lebendes Sprachgut. Im 17. Jh. wird sie archaistisch noch von Régnier, Voiture, Mairet, Sévigné, Lafontaine gebraucht [De 64; Li 37], während Molière, Racine und Corneille sie nicht mehr kennen. — Nach Becker (51) setzt die Plejade die Pron. „in der Mehrzahl der Fälle“ vor das Gerundium, wo es — wenn die Konstruktion überhaupt erhalten wäre — heute stets stehen würde. „Man kann ihr Verfahren als eine Zwischenstellung zwischen Alt- und Neufrz. bezeichnen.“ Belege für diese Stellung gibt er nicht. „Doch kommen noch viele Stellen vor, in denen es (das Pers. Pron.) vor dem Verb der Bewegung steht.“ Nur dafür gibt er Beispiele. Die Stellung des Pron. vor dem Gerundium liess sich nirgends belegen, denn wo sie in afr. Beispielen vorzuliegen scheint, handelt es sich zweifellos um die dem Verb der Bewegung nachgestellte bet. Form, die ja nach jedem V. fin. stehen konnte. Beweisend sind Belege wie Og. le Dan. 9980 (cf. p 54). [Bau 40; Ju 11; Krü21; L.C.57; Gl., Mont. 430; Ha, Pasc. 140; Ju 11; Krü 21; L.C.57; Li 37; Mo 280; Or 76; Pr 139; Schü 22; El 14; Vö 55; Schl 32; Ges 9; Sta 64; To II 86; Hein 9; Schönf 46; De 64].

a) Das Pron. steht gewöhnlich in unbet. Form vor dem V. fin. Fortment lo vont il acusand (Pa 51 51 c). De dobpla corda l' z vai firend (ib. 19 c). E sis cumpainz après le vai sivant (Rol. 1160). Si le vint ateignant si pres (Löwrit 936). . . . ne se vont arresant (Mainet I 122). Qui me . . . vont hasant (Gorm. 34). L'ardour dou chaut les vai forment esfobliant (Floov. 2004). Par ci te vont querant (A. u. N. 15, 14). Ce que

sa seur lui alloit disant (Troil. p 290). Et ainsi m'aloit amusant (Vill. G. T. 686). Et leur va ainsi triballant sur les genoulx (Rab. I. 56). . . . s'aloit bravant (Ronsard III. 126, 1) [Schönf 46]. *Et le surnom de bon me va-ton reprochant (Régnier, Sat. III. 25). Qui les alloit environnant (Voiture I. 590, 5)[Li 37]. Qui me va poursuivant (Mairet 315). . . . se vont imaginant (Sév. No. 56). Que je me vas désaltérant (Lafont. Fabl. I 10).

Ist das Verb der Bewegung ein von einem modalen Hilfsverb abhängiger Infinitiv, so rückt das Pron. — ganz wie beim Infinitiv — um eine zweite Stelle nach vorn. . . . le voil aler querant (Rol, 2661.)

b. Das Pron. steht in bet. Form hinter dem V. fin. Diese Stellung begegnet nur selten.

*Vait sei afebleant (H. Stephan 47). *Enfes, dist il, vas moi tu espiaint (Og. le Dan. 9980). *Cele va lui baisant (R. u. P. III. 39, 4-5).

II. Gerundium — Verb der Bewegung.

In diesem Falle kann das Obj. Pron. des ersteren nur vor, nicht hinter das V. fin. treten, und zwar in unbet. Form.

Ploran lo van (Pa 65 b). En chambrie chachant lo vint (Brut 3674). Ki aguaitant les vai (Best. 2503). Si vant le vait (En. 3609). Fuiant s'en vont (A. et A. 408).

II. Kapitel.

Stellung der Pronominalobjekte zu einander und zu anderen Wörtern en, y, entre, re-).

Ein Verb kann gleichzeitig mehrere Obj. Pron. bei sich haben. Betreffs der Stellung derselben zu einander und zum Verb ist es nicht gleichgültig welcher Art die

Pronomina sind, und ob sie von demselben Verb oder von verschiedenen Verben abhängen. [Ges 11; Bad 11; Mo 229; Vö 35; D.-H. §331; Ha §154; Br I 271; Jo 6; Ju 11; Ho 38; Da 16; Gro 12; Hu 74; Et 182, 345; Voll 31; Er 21; Schü 22; Pr 140; Li 37; Höp 21, Eber p358; El 17; L.C. 43; U.Sch. 25; Wal 122; Sta 65; M.-L. III 801; Mar 330; Zi 9; Mee 41; Gü40; Or 40; Höl 181; Bu I 137; Di III 473; Rad 22; H. Sch. 55; Le 75; Bau 32; Geh 44].

A.. Stellung der von einem Verb abhängigen Pronominalobjekte

I Die Pron. stehen neben einander

a) Im asserierenden, Frage- und verneinenden oder eingeleiteten Heischesätze.

1) Acc. der 3. Pers. + Dat. der 1., 2. Pers. oder des Reflex.

a) Acc. Pron. — Dat. Pron.

Diese Stellung der Pron. war im Afr. die Regel. Die alte Sprache hat also die psychologisch am nächsten liegende Konstruktion gewählt, die ja auch bei nominalen Objekten die übliche war (und noch ist), d.h. das Acc. Obj. wurde vor das Dat. Obj. gesetzt. — Johnston (3) führt eine Reihe älterer Texte an, in welchen diese Regel ausnahmslos durchgeführt ist. Im 15. Jh. noch wird sie allgemein befolgt. In der ersten Hälfte des 16. Jh. aber dringt z. T. eine andere Stellung durch. Der Dativ tritt jetzt voran, sobald er durch ein singularisches Pers. Pron. zum Ausdruck kommt. Handelt es sich jedoch um einen Dat. plur., so ist die alte Reihenfolge in der Mehrzahl der Fälle um diese Zeit noch beibehalten (vermutlich wegen der grösseren Schwere von nous, vous gegenüber me, te, se). Im 17. Jh. hat die nfr. Stellung der Pers. Pron. in allen Verbindungen den Sieg davongetragen. In diesem Jahr. ist für Kom-

binationen mit einem singularischen Dat. Pron. die alte Stellung gänzlich unbelegt. Nur für solche mit einem pluralischen Dat. Pron. ist sie noch vereinzelt nachweisbar.

Tot nol vos posc eu ben Comptar (Pa 112 a). ço dist la spuse pechet le mat tolut (Alex. 22c). Dunc la me ceinst li gentilz reis (Rol. 231). E Deus la nous otreit! (ib. 1008). Le Franceis le me dient (Karlsr. 23). Trestos les me randrois (Cord. 530). Veiz les, ges te nomerai toz (En. 2926). Or le me dites (Löwrit. 1995). Le t'avons fait tout vif garder (Nicol. 177, 7). Aves le me vos tolue ne enblee? (A. u. N. 6, 10). Car il le nous a dit (Froiss. V 199). Que Dieu les vous vueille accepter! (V. T. 2337). Et . . . la se procurent (Laté p48). Je les vous depeindrois (ib. p44). . . . S'il lem' cust dict (Hept. p244). . . . que vous eussiez vouloir de les me taindre (Mar. p148). Je le te donne (Rab. p165). Il faut qu'il le vous rende (Malherbe, Sen VI. 4). Je la vous devray toute entiere (Balzac I. 87). De le vous persuader (ib. I. 196). Vaugelas erkennt nur die Stellung vous le als richtig an [Ho. 38]; ebenso die Akademie [Observations de l'Académie frçse sur les Remarques de M. de Vaugelas, La Haye 1705. I. p 56].

ß) Dat. Pron. — Acc. Pron.

Schon früh — „sporadisch schon im 11. Jh.“ [Jo 10] — truchen vereinzelte Fälle der Voranstellung des Dat. Pron. auf, und zwar bes. bei den Kombinationen mit singularischen Dat. Pron., selten und erst spät in grösserer Anzahl bei solchen mit pluralischem Dat. Pron. Im 13. Jh. scheint man jedoch von dieser neuen Stellung wieder ziemlich abgekommen zu sein.*) Nur weni-

*) In A. et A. hatte auch Mag. [41], in A. und N. Schl. [17] vergeblich nach einem Beispiel gesucht.

ge und z.T. recht unsichere Beispiele boten sich hier dar. Ähnlich im 14. Jh. Häufiger werden die Belege erst im 15. Jh. [Ph 37]. Im 16. Jh. hat die moderne Stellung bedeutend an Gebiet gewonnen und einen Teil der afr. Kombinationen (s.o.) bereits verdrängt. Rabelais „bevorzugt durchaus“ die nfr. Stellung, Ronsard und Du Bellay weisen nur die heutige auf [Ph 37]. Von verschwindenden Ausnahmen im 17. Jh. abgesehen (s.o.), ist seitdem die Stellung: Dat. — Acc. allein üblich.

Se Dex me le consent (Rou 4530). *) Et il vos le rendist (ib. 2950). Ne me le celer mie (Floov. 1233). Je vol di (Raoul de Houd. Gauv. 1508). Je tel'créant (Joufr. 887). Or me l' contez, (ib. 2422). Je vous le di (P.A. 2779), Qui demandé me les avés (Froiss. IV. 101) [Eber]. On ne vous le saroit dire (CNN p 80). Qui me l'est venu annuncer (V. T. 8888). Elle me l'octroye (Chans. IV. 12). Je vous le feray sans faille a lie chiere (Rob. p 65). Dieu nous les gard tous deux (Mar. p 238). Je vous la demande (Mairet 1287). Un homme . . . n'ose se le permettre (Dest. p 291). Je vous le disais (Zola 148).

Auch wenn das Dat. Pron. im Afr. in bet. Form steht, gilt dort in der Regel die Stellung: Acc. — Dat.

Jol toi comand (Adam 84). Jol toi ferai mult tost savoir (ib. 685). Jol toi dirrai (ib. 697). *Dirai le toi (Fabl. 5. 103). Il vous plaise le moy pardonner (Saintré 1) [Hu 75].

Nur einmal**) stand die bet. Form des Dat. Pron. voran: Jeo quit que me i l'estuet amer (Lais.E. p 74), wo die Obj.

*) Das älteste mir bekannte Beispiel ist: Sire, dist Guenes; me l'cvuient a suffrir (Rol. 456), das allerdings nicht hierher gehört, da die Pron. nicht von demselben Verb abhängen.

**) Das Beispiel: Molt dolanz vos gerpis; mais moi le covient faire (Sax. 123,16) ist wegen der Seltenheit der vorangestellten bet. Form des Dat. Pron. wohl nach Hs. A zu ändern, welche lautet: Tant dolans te guerpis mais il le m'estuet.

Pron. von verschiedenen Verben abhängig sind und in deren Reihenfolge stehen.

Anmerkung: Sonderbar ist der Gebrauch von *le mes* für *les me*, *me les* etc. Dieser Vorgang gehört zu den Attraktionserscheinungen [To, Jahrb. VIII. 344; Eber 7; Foerster, Aiol zu 10. 223].

S'il *le mes* (= *les me*) done (Percev. 20669). Ki *le tes* (= *les te*) bailla (ib. 2569). Alton (p 909) gibt weitere Beispiele dafür aus dem Roman „Claris et Laris," Lpzg. 1884.

2) Acc. der 3. Pers. + Dat. der 3. Pers.

a) Acc. Pron. — Dat. Pron.

Diese Stellung war seit den ältesten Zeiten mit ganz seltenen Ausnahmen im Afr. die allein mögliche [Er 22; Vö 35; Br 1228; Ebel, Auberee V. 655].

Quant Deus *la li* tramist (Alex. 20 c). Ainz prist Deu qued il *le lor* pardoinst (ib. 54 d). Je s' *lur* dirrai (Rol. 2919). Cil *le li* dient [Löwrit. 5019]. Sur tute rien *la leur* preisassent (Esp. 1426). Qu' il *la li* freint et eschan-tele (Gorm. 51). Frait *lo li* a et fendu (Joufr. 1027). On *les li* bailleroit (Joinv. 215 g). Quant vous *le lui* direz (Troil. p 143). Lors *la luy* nommerent (CNN p 107). Qui *le leur* peuvent donner (Hept. p 146). Qui *le lui* rend méprisable (Rouss. p 24).

Wenn 2 Pers. Pron. der 3. Pers. beim Verb stehen, so werden beide in der älteren Sprache zusammengezogen in die Formen *li*, *lui*, *leur*, Diese Erscheinung ist verschieden begründet worden. M.-L. (III. 401) erklärt sich „die Weglassung, die übrigens schon das Lat. kennt, daraus, dass der vorhergegangene Begriff dem Sprechenden noch so gegenwärtig ist, dass ein bes. Hinweis nicht nötig scheint." Diese Begründung allein ist angebracht, wenn es sich um Ausfall eines Acc. Pron. vor einem Dat. Pron. der 1. od. 2. Pers. handelt. Aber bei Ver-

bindungen wie *le lui, la lui, les lui, le leur, la leur, les leur* kommt doch wohl in erster Linie die phonetische Erscheinung der Haplologie in Frage [cf. O. Jespersen, *Phonetik* 1904; § 179]. Wie im Englischen *noble + -ly* > *nobly* verkürzt werden konnte, so auch *le li* > *li*. Dann mag die Analogie gewirkt haben.

Dass die Kakophonie tatsächlich durch Zusammenziehen beider Pronomina in eine Form, nicht aber durch Ausfall des Acc. Pron. beseitigt worden ist, beweisen die Beispiele, in welchen trotz scheinbarem Nichtvorhandensein eines Acc. Pron. das dieses regierende Verb (im Part. perf.) flektiert ist, falls der Acc. weiblicher oder pluralischer Natur war.

Es handelt sich also nicht um eine Ellipse, wie Ges (18), Grä (32) Ha, 17. Jh. u.a. annahmen.

Beispiele finden sich ausserordentlich zahlreich — bes. in afr. Denkmälern — bis ins 16. Jh. Amyot (1513-93) hat noch „meist*)“ [Ju 8] diese Zusammenziehung der Pron. der 3. Pers. Malherbe tadelt sie bereits (zu Desportes IV. 448). „Un revient et soudain lui voilà ralliée.“ Il falloit dire „la lui voilà ralliée.“ Aber er selbst verstösst gegen seine Vorschrift [s.u.]. Erst Vaugelas**) und Thom. Corneille regelten den Gebrauch in moderner Weise. Aber trotz dem Verbot der Grammatiker ist die Haplologie im 17. Jh. noch „eine ganz gewöhnliche Erscheinung“ [Ha § 4], und auch im 18. Jh. ist sie nicht selten. [Er 22; Sti, Com. 491; Kö 30; Ab 51; Ha, Vill 20; id. 17; Jh. 4; Voll 24; Ebel, Auberee V. 655; La 17; Ju 7; Bau 33; Hei 9; Lo 20; Rau 10; Schum 15; To, G.G.A. 1877, p 1619; Ges. 9, 18; Ed 59; U.

*) Nach Ges. 18, Grä 32 und Lid 40 sogar, „regelmässig“.

**) Vaugelas sieht den afr. Brauch als fehlerhaft an. „Un tel veut acheter mon cheval, il faut due je luy face voir“ au lieu de dire „il faut que je le luy face voir.“ Die Akademie gab ihm recht.

Sch. 21; Grä 32; Hu 76; Rad 21; H. Sch. 6; Et 210; Stie 308; Br I 227; M.-L. III. 401].

Tient une chartre, mais ne li puis tolir (Alex. 71 e). Bien deit li reis amer qu' li abandonat (Karlsr. 433). Por sa belté, por sun parage L'a Eneas quise et rovee, Li rois Latins li a donee (Brut 118, 131). Le mangier ot atorné Tel con an li ot comandé (Erec 494). Vos ne lor avez mie si bien tenue (Villehard. 213 g). Enquist del plur la causa, e l' um li cuntad (Rois 37). Nostre empereres lor a moult tost donné [sc. le congié] (A. et A. 580). C'est Gloriande, je li ai octroyé (Ogier 1455). *Il a les oës perdues: l'evesques li a deffandues (Fabl. 3, 180). Par amour luy demanday Et elle me l'octroy [sc. ung chapellet] (Chans IV. 11). A mercié la beste, jurant Dieu . . . Qu'il luy rendroit (Mar I 155). Il avoit demandé plusieurs pères jésuites, on lui a refusés; il a demandé la Vie des Saints, on lui a donnée (Sév. VI. 228). (L'Enfant:) „J'dirai à maman qu'il t'a embrassée." (La Bonne:), „Si vous lui dites, j'vous donnerai le fouet (Henri Monnier I. 487). — Wie letzteres Beispiel zeigt, findet sich diese Erscheinung noch in der heutigen Volkssprache, allerdings nur dann, wenn der Acc. neutrales le bei einem Verb des Sagens ist [Ha, 17. Jh. 4; Si 9].

Eine Abart obigen Brauches findet sich auch bei denjenigen Kombinationen wo der Dat. durch ein Pers. Pron. der 1. und 2. Pers. oder durch ein Reflex. ausgedrückt ist. Nur liegt hier keine Haplogie sondern wirkliche Ellipse vor. Diese Ellipse beschränkt sich aber im Nfr. auf le und tritt auch da nur selten in die Erscheinung, nämlich fast nur, wenn es sich um neutrales le bei einem Verb des Sagens handelt [Ju 8; H. Arch. 61. 269].

*Ivains respont: Si com je pens, Je te (= le te) dirai asez briement (Berol, Trist, 1191). L'espee vit dreit en

son cors; Ja se (= la se) refust el cors ferue (En. 2079). *Ne tant sotis n'estes . . . que plus troveroiz ci estages e je ne vos (= les vos) mostre (Cliges 5583). Qui bon consail savra, vienge avant si nous die (Destr. 513). Volentiers en orray nouvelle, Je vous promet (Berthe 1606). Je vous supplie de m'envoyer la résolution du billet que je laissai hier à votre homme pour vous bailler (Malherbe, III. 582).

β) Dat. Pron. — Acc. Pron.

Diese Stellung ist nur im Afr. belegbar und auch dort nur höchst selten [Vö 37; Ph 37].

Lui l comandat ciel (Leg. 4 b). Rende l qui lui lo comandat (ib. 5 b).

3) Andere Kombinationen.

α) Beide Pron. in verbundener Form.

Im Afr. konnten vereinzelt auch bei anderen Verbindungen — trotz ihrer Missverständlichkeit — die unbet. Formen der Pron. neben einander stehen,*) ebenso die bet. Formen derselben ohne die Praeposition à. Heute sind nur solche Kombinationen möglich, in denen der Acc. ein Acc. der Person ist.

Qu'il me te duigne eil ne m'escundirad pas (Rois 164, 2). Une autre chose se vous prépare (Monluc. 33, 34) [Ph 38]. Ce que se me presentoit tousjours devant les yeux (ib. 84,5) [id.].

Aus der heutigen Volkssprache belegt Si (15): Je vous m'étais figuré moins jeune (H. Monnier II. 338).

Auch zwei Dativ-Pronomina (von denen das eine stets ein Dat. eth. ist) können im Afr. neben einander treten [Or 40; Ph 38; Schön II 26; Ju 13], so noch bei Molière [Ham 137] und Lafontaine [Si 15], sowie in der Volkssprache; während diese Verbindung der heutigen

*) El (17) dagegen behauptet: „Der Acc. der 1. u. 2. Pers. oder der Acc. des refl. Pron ist seit den ältesten Zeiten aus der Verbindung zweier Pronomina ausgeschlossen.“

Schriftsprache „wohl fremd“ ist [Si 15; Ebel., Bespr. von Med 104].”

Je vous luy couperay les couillons (Rab. III. 12). L'autre qui s'en doutait, lui lâche une ruade Qui vous lui met en marmelade Les mandibules et les dents (Lafont., Fables V. 8) [H. Sch. 55]. Le pèlerin vous lui froisse une épaule (id., Contes I. 32). Qu'on me lui fasse griller les pieds (Mol. Av. V. 2).

Auch in der heutigen Volkssprache lassen sich diese Kombinationen noch nachweisen:

Qu'est-ce qu'elle te lui a fait? Un beau matin elle te lui a renversé toute une cafetière (H. Monnier II. 323) [Si 15].

β) Das Dat. Pron. in unverbundener, das Acc. Pron. in verbundener Form.

Neben der Kombination der verbundenen Formen eines Pers. Pron. im Acc. und eines solchen im Dat. findet sich schon früh der Brauch, letzteres in der unverbundenen Form mit à zu verwenden.

Im Nfr. ist die Verwendung der unverb. Form des Dat. Pron. hier auf solche Fälle beschränkt, wo sonst unmögliche Pronominal-Verbindungen entstehen würden, d.h. wo den Acc. ein Pron. der 1. und 2. Pers. oder ein Reflex. bezeichnet, oder wo endlich der Dat. aus irgend einem Grunde hervorgehoben werden soll [L.C. 42; H. Sch. 55; Bau 39].

Ma chiere dame, a vous m'otrei (Lais, Equit. 173). A luy la donneroye (Troil. p 149). Et pour ce a vous m'envoye maintenant (Christ II. Dit de la Rose 166). Qui par pitié a vous m'acorde (Berthe 1969). Vray Dieu, a toy me recommande (V. T. 7525). Qui . . . vers vous m'envoye, et à vous me presente (Mar. p 139). Si le trophée à nous se fut donné (Jod. p 118). Avec ces tristes mots à moy s'est présentée (Mairet 1631).

Anmerkung: „Bezüglich der Kombinationen, zu denen tonlose Pronomina zusammentreten dürfen, ist die Volkssprache weniger an die Regeln der Grammatik gebunden“ [Si 15].

b) Im bejahenden, nicht eingeleiteten Heischesatze.

1-) Acc. Pron. — Dat. Pron.

Diese Reihenfolge war im Afr. bei allen Pron. die Regel. Sie ist es auch heute noch, wenn es sich nicht um die Dative *nous, vous* handelt. In letzterem Falle allerdings scheint im modernen Französisch Schwanken zu herrschen [Stie 301]. Wenigstens sind die Darstellungen der Grammatiker nicht übereinstimmend. Guérard sagt p 153: *Montrez-le-moi. Donnez-le-lui. Avec les pronoms nous et vous, l'usage a consacré la règle contraire; on dit: Montrez-nous-le; servez-vous-la . . . et non: montrez-le. nous, servez-la-vous.*“ Ebenso wird die Regel von Larousse (*Lexicologie des écoles 3^e année, p 421*) gefasst. Nachträglich aber sagt ersterer: „Dans l'usage, cela est tout à fait facultatif. On se guide partout par l'effet euphonique,“ letzterer: „Il y a souvent dans l'emploi de ces locutions une question de sentiment ou de goût qui fait que l'on donne la préférence à une forme plutôt qu'à l'autre.“ Lenient behauptet: „On dit également bien: *Montrez-le-nous* et *montrez-nous-le.*“ Ebenso Clédat, der allerdings allein steht, wenn er (p 155 seiner „Gramm, raisonnée“) schreibt: „on dit tantôt *le moi*, tantôt *moi le.*“ [cf. Stie 301]. So darf man wohl für das heutige Frz. von einem Schwanken sprechen. [Ab. 76; El. 18; Zi 9; Bad 24; H. Sch. 55; Jo 3; Ju 14].)

Das Dat. Pron. steht stets in bet. Form.

Livrez le moi (Rol. 498). *Dune le moi* (Rois 83, 7). *Gardez la moi* (Sax. VII. 27).* *Faites les moi* montrer

(Parise la Duch. 3024). Dictes le moy (Troil. p 139). Baillez la moy CNN 110). Faictes les moy les plus laidz (Mar. p 212) Laisse- la- moi donc voir (Corn., Pol. 452). Dis- le- moil (Curel p 83).

Nicht beweisend für die Form des an zweiter Stelle stehenden Pron. sind Beispiele wie: Dites lo nos! (Joufr. 3950). Weitere Belege gibt Höl (181).

2) Dat. Pron. — Acc. Pron.

Diese Reihenfolge hat stets als Ausnahme von obiger Regel gegolten [Cl, Gramm. § 684; Or 40; Höl 182]

Dites- moi- le! (Mol. F.d.S. III. 2).

Anmerkung 1): Die p 60 erwähnte Ellipse findet sich auch zuweilen beim Imperativ: Votre crédit m'est un moyen assuré. — Eh bien! donnez — moi donc. (Mol. Fäch. 666).

Anmerkung 2): Auch beim Imperativ kommen zuweilen heute nicht mehr übliche Pronominalverbindungen vor: Dressez-lui-moi un procès (Mol. Av. V. 3).

II. Die Pronomina sind durch andere Wörter von einander getrennt.

a) Beide Pron. in verbundener Form.

Dieser Fall kommt wohl nur in afr. Texten, und auch da nur selten vor.

Issi cume jo l'ai vus dit (Esp. 638). *Se tu le vous (=voles) kel jeo vus die (Josaphaz 124). *Te dorrai, or et argent, . . . je l'afi toi (Bérol, Trist. 1914).

b) Das Dat. Pron. in unverbundener, das Acc. Pron. in verbundener Form.

In diesem Falle steht öfter das Verb trennend zwischen den Pron.

Jol di a toi, e voil que (Adam 58). *Vos me tolistes a lui (Wilh. v. Engl. 1561). Mon amy, je m'en recommande a vous (Troil. p 144). Qui ne s'estoit a eulx confessé (CNN p 193). Comme il se montre à moy (Garn.

V. 41). Pour se donner à moi (Rac. Andr. 744). De me donner à lui (Fen. p 129). *Je le dis à vous, mon ami (Augier, Lionnes pauvres 2, 3).

B. Stellung der Pronominalobjekte zweier von einander abhängigen Verben.

I. Jedes Pron. steht vor seinem Verbum.

Dieses ist die logisch richtigste und im Nfr. einzig mögliche Stellung. Beispiele sind zahlreich zu allen Zeiten [Höl 187].

Il l'öi soi porofrir (anbieten) (Erec 838). Quel dessein vous fait me demander? (Corn. Pol. 4, 3). Valère me fait vous visiter (Mol. Tart. I. 6). *Vous m' avez laissée l'apprendre de sa bouche (Ohnet, Maître de F. 165). *Elle voulut bien me laisser lui raconter mes infortunes (Belot, Mlle. Giraud 105). Une autre cause le faisait se*) plaire (Zola 92). *Un bruit le fit se*) retourner (G. de Maup., Mlle. Fifi 3). . . . à le faire s*)'empresser, s'enflammer, s'embraser (Figaro, 18 févr. 1888) [Sche 24].

II. Beide Pron. stehen zusammen vor dem V. fin.

Diese Konstruktion war im Afr. ungleich beliebter als die obige, aber im Nfr. ist sie aufgegeben. Vereinzelte Beispiele zeigen sich bis ins 17. Jh.

Sivre le me covient adés (Erec 255). Que moi vos pleise a comander (Löwrit. 1991). La t' estuet il avoir (En. 8986). * Je le voz voil otroier De ramener (statt: je voil vos otroier de le r.] (Gaydon p 174). Je vous l'ai fait trop voir (Corn.?) [Höl 186]. Qu'on me lui fasse griller les pieds (Mol. Av. V. 2).

Auch wenn 2 Pron. der 3. Pers. nicht zu demselben Verb gehören, kann die Kombination le li zur Vermeidung der Kakophonie durch die Form li wiedergegeben werden.

*) Ueber Auslassung des Refl. Pron. vor dem Inf. s. u. p. 75.

*Li obscurtez . . . Li desfent (hindert) a raviser (sc. le, den Priester) (Fabl. 1, 284). *Vit le vallet . . . seoir; Durement li (= le li) plot a veoir (ib. 1, 307).

C. Stellung der Pronominalobjekt zu en, y.

Die Pers. Pron. stehen stets — auch beim nicht eingeleiteten positiven Imperativ — voran. [Hei 8; Schl 17; Krü 25; El 18; Er 22; Mar 333; Or 41; Mo 229].

I. Pers. Pron. + en.

A grand honor el l'en portet (Pa 86c). En mie nuit s'en fuit (Alex 15e). Desfi les en, Sire (Rol. 287). Dunez m'en (ib. 268). Je vos à n faz le don (Floov. 1724). Va t'en a l'ost isnelement (Brut 709). Congié l'en donna (Ogier 555). Le musnier tresbien les en garda (CNN 22). J'ai tâché de leur en servir (Souv. p 197).

Als einzige Ausnahme ist zu nennen: A nostre Seignur se prist e nient n'en se retraist (Rois 406, 11).

II. Pers. Pron. + y.

Dunc lo i gurpissen sei fedel (Pa 42a). Il l'i manda par gueredun (Lais, Guig. 749). Mainne m'i, frere (A. et A. 679). Je vous y mainray (Berthe 1126). Mettez l'il (ib. 2022). Octroyez le il (Christ. III. Cent Bal. d'am. et de dame XVII. 22). Ne te y fie (Mar. p 33). Les secrets s'y laissent concevoir (Mol., Fem. Sav. III 1). Comment m'y prendre (Rouss., Conf. I. 4). Et t'y peux-tu coucher? (Hugo IV. 2).

Anmerkung: Wenn Höl (181) behauptet: „Nach me, te kommt y nicht vor,“ so ist das nicht wörtlich zu nehmen. Das moderne Franz. vermeidet diese Kombinationen nur nach dem nicht verneinten Imperativ, und zwar durch Ersetzen des y durch là. Das hatte auch Aubertin (den Höl citiert), nur sagen wollen: „On évite

menez m'y, qui est correct.. Menez y moi est impossible.*)

Die umgekehrte Stellung ist bei y häufiger als bei en.

*Ce message im' estuet dire (Berol, Trist. 3362).

Quant i les vit (A. et A. 2332). Maint bien im' aura l'on fait (Joufr. 3619**). *Dame, vueillez y nous tenir (Miracles N. D. I. 115). Vas-y toi! — Vas-y toi! (Mol., Ec. d. F. I. 2).

III. Pers. Pron. + en + y.

Traten beide Adverbien neben einander auf, so ging en im Afr. gewöhnlich voran, und vor diesem wieder fand ein etwa vorhandenes Pers. Pron. seinen Platz. E maint s'en i pasma ki tote jor i jut (Rou 4597).

Auf der nächsten Stufe der Entwicklung findet sich die Reihenfolge: y — Pron. — en: Cy sçay bien comment ym'en va (Vill. P. D. 305).

Aber y verharrte auch nicht in dieser Stellung, und es bildete sich die heute allein gültige Reihenfolge heraus: *Je m'y en voys (Farce du munier Fournier 169).

D. Stellung der Refl. Pron. zu reziprokem entre.

Die einzig mögliche Reihenfolge im affirmativen Satze war und ist wegen der einander ergänzenden Bedeutungsinhalte beider Wörter: Refl. Pron. — entre — Verb, wobei dann entre später mit der Verbform zusammengewachsen ist [Ebel, Auberee V. 432].

A une feiz s'entre encuntrentent (Rou 8423). Il ne s'antra batent (Floov. 385). Et voit p'il s'an tre baisent (Sax. CXXII. 3). Molt s'entr'amoient (Rust. 35, 31). Il s'entrecorrent acoler et baisier (A. et A. 1938). ... s'entre — alloyent chamaillant (Garn. V. 1135). ... s'entre — disoient en leurs menus devis (Lafont. IV. III. 98). etc.

*) Die Akademie erlaubt das: Vous allez dans votre voiture donez-y-moi une place [cf. Di III. 473].

**) Muss. ändert: le m'i aura.

Tritt *en* hinzu, so steht dieses zwischen dem Pers. Pron. und *entre*.

Altre ne s'en entremetreit (En. 9287). *Vont s'an antre ferir sor les elmes Grezois* (Floov. 1166). *Douter ne faut qu'il ne s'en entremette* (Lafont. IV. VI. 158).

Steht das Verb in einer sogen. zusammengesetzten Zeit, so steht *entre* oft vor dem Particip, das Refl. Pron. dagegen vor dem Hülfsverb.

Entre besiez se sont e mult entre joï (Rou 5107). *Entrebaïsiez se sont* (Floov. 2479).

Das gilt auch für den von einem V. fin. abhängigen Infinitiv.

Tes coups se vont l'un lautre entreferir (Ogier 6215).
... *s'y pouvoient entre-suivre* (Corn., Cid, Examen p 97).

Diese Anhänglichkeit an die zugehörige Verbform unterscheidet *entre* von *en* und *y*; das zeigt sich auch beim Imperativ.

A Dieu, vous dy, belle, entr'acolons nous! (Christ. III. Cent Bal. d'am. et de dame LXXVI 22).

Aber dass *entre* nicht immer mit der Verbform eine so innige Verbindung eingegangen ist, lassen folgende Beispiele erkennen, wo es an dieselbe Stelle tritt wie *en* und *y*.

Lors s'entre corrent baisier et conjoïr (A. et A. 1949).
(Jocaste:) „Le sont-ils combatus?“ (Messager:)
De lance et coutelance. (Antigone:) „Et s'entre-sont tuez?“ (Garn. V. 1004/5).

Ja *entre* kann sogar mit dem regierenden begrifflich nicht zu ihm gehörigen V. fin. zu einem Wort verwachsen:

**Lors s'entrevont des poinz ferir* (Meraug. 744).

E. Stellung der Pronominalobjekte zu dem adversativen
Verbal-Praefix *re* — (= andrerseits).

Das Gewöhnliche ist hier im Afr. sowie im Nfr. die
Vorstellung des Obj. Pron.

Aber die entgegengesetzte Stellung ist nicht ganz aus-
geschlossen. Eigentlich ist es nur ein Denkmal in der
gesamten afr. Literatur, das diese sonderbare Erscheinung
aufweist: das Martinsleben des Péan Gatineau aus Tours.
„Hier begegnet eine grosse Zahl von Fällen (über 40), wo
das Praefix *re-* von seinem zugehörigen Verbum durch
dazwischentretende Pronomina (*li, la lor, se*) und die
pronominalen Adverbien *i* und *en* getrennt ist.“ [Mei
27].. [cf. dazu W. Söderhjelm: Das afr. Martinsleben
des P.G. aus Tours.“ Helsingfors 1899 ;To, Zsch. 1897.
409; A. Mussafia: „Zur Kritik und Interpretation roma-
nischer Texte“ II. Wien 1898; E. Herzog, Zsch. f. frz. Spr.
u. Lit. XXIX. 2. Hälfte 7 ff].

La z.B.: *Lonc tens fut la terre essilee, Tant que Dex
rel' ot aveiee* (7880). *Lor*: *Et sainz Martins relor
aiüe* (4722). *Se*: *Tant que vers Tors res' adrecerent*
(10076). *Li*: ... *Si rel' i ont de cele ointure Oint le
pouce delivrement* (7308). Für *li* ist dieses der einzige
Fall. „Le und les begegnen nur in der sonst üblichen
Stellung, wie überhaupt die Stellung: *re* — Pron. —
Verb die andere: Pron. — *re* — Verb neben sich
hat.“ Die erstere, abweichende Stellung ist nach Mus-
safia und Meinicke durch das Metrum und die adverbiale
Kraft des *re* — hervorgerufen.

Zu den Beispielen aus dem Martinsleben fügt Herzog
in seiner Bespr. der Meinickeschen Arbeit (a.a.O.) noch
einen Fall aus *Cligès* hinzu: *Re m'esmaie* (4432 T). —
Wenn somit diese Erscheinung auch nicht auf nur ein
Denkmal beschränkt ist, so muss andrerseits festgestellt

werden, dass sie doch ganz ausserordentlich selten begegnet, denn in den benutzten Texten kam sie nicht vor.

III. Kapitel.

Wiederholung u. Nichtwiederholung d. Obj. Pron.

A.. Des Obj. Pron. zweier Verba finita.

Haben zwei oder mehrere durch *si*, *et*, *ou*, *ni* verbundene Verba finita dasselbe Obj. Pron. bei sich, so kann dieses bei jedem Verb wiederholt oder auch nur bei dem ersten Verb gesetzt werden.

I. Nichtwiederholung.

Die Nichtwiederholung ist im Afr. Regel, findet jedoch stets nur dann statt, wenn auf die Konjunktion kein Adv. folgt. Bis ins 17. Jh. ist dieser Brauch belegbar. [Kö 30; To, I. 92; El 19; Ha, Vill. 21; Tö 13; H. Sch. 9; Eber 364; Di III 492; Rau 57; Bau 43; Schum 59; La 19; Kla 14; Ar 24; Ri 7; Schä §702; Mä, Synt. II. 33; id. Afr. Lieder zu III. 1/2].

a) Koordinierte asserierende Sätze.

Il cio li dist et adunat (Leg. 91). Ewart le dota e häi (Rou 10563). Mult lor donout e prameteit (ib. 11549). Il s'antrevirent et conurent (Erec 2348). G. les conjot et salue et mercie (Sax. VII. 10). C'on t'arie ou escorche (Nicol. 206, 7). e vous jure et fiance (Brun 1709). Quand je te meneray ou conduiray (Labé p 17). La nation Françoise se décrie et déshonore (Mol. Fâch. III 2). Il les traite et gouverne à sa fantaisie (id. M. de P. I 5). Cet hymen m'est fatal, je le crains et souhaite (Corn. Cid. I 3).

Auch wenn die aneinandergereihten Verben zwei pro-

nominale Objekte haben, brauchen dieselben beim zweiten Verb nicht wiederholt zu werden. Doch ist dieser Brauch auf das Afr. beschränkt.

... jel' vos doinz et otrei (Rou 2617). Car amou-
reusement le vous requier et prie (Brun 608). Je la
vous baille et donne en garde (CNN p 72).

b) Koordinierte Fragesätze.

Hier gelten dieselben Regeln wie bei den asserierenden Sätzen.

Ochirrons le ou prenderons vif? (Nicol. 175, 35).

c) Koordinierte Heischesätze.

Auch hier braucht das Obj. Pron. beim zweiten Verbum nicht wiederholt zu werden.

Jesus les salf et garde par le soie bonté! (Destr. 1144).
Acolez moi et besiez doucement! (Ch. S. G. 170).

Selbst wenn die koordinierten Verben einen verschiedenen Casus des Obj. Pron. verlangen, ist die Wiederholung des letzteren beim zweiten und folgenden Verb nicht erforderlich [To I 92].

Il los absols et perdonet (Leg. 226). Ke il ne vos
oient u facent desonor (Rou 2859). Meisme la fille au
seignor Le sert et porte grant enor. (Löwrit. 5404). Mes
la dameisele li prie Et loe et comande et chastie (ib.
1304). Chascuns l'ama et porta fei (Troie 7378) [To I
92].

Dahin ist auch folgendes Beispiel zu rechnen, wo das Pron. beim ersten Verb in unverbundener Form nebst à erscheint beim zweiten aber in verbundener Form zu ergänzen ist.

*Ele parla a lui Et mit a reson (Chast. de Vergi 59).

II. Wiederholung

Zu allen Zeiten konnte das gemeinsame Obj. Pron. zweier oder mehrerer aneinandergereihten Verben auch vor jedem Verb wiederholt werden. Regel war die Wie-

andergereicht, so werden die Pron. oft nur bei einem der dem ersten folgenden wiederholt:

... mes ausi que tout le haissent, le ledengent et escharnissent (Ch. B. 637). Voit le sa mere, si le chose et menace (A. et A. 2235).

Anmerkung 2): Das beim zweiten Verb wiederholte Pron. braucht nicht — wie das beim ersten der Fall ist — der Verbform vorangestellt zu sein, sondern kann ihr auch (in bet. Form) folgen:

Il me eslaisid e deliverad mei de anguisse (Rois 207, 13).

B. Des Obj. Pron. zweier Infinitive.

Hier gilt die oben gegebene Regel ebenfalls, d.h. zu allen Zeiten finden sich Beispiele für Nichtwiederholung des Obj. Pron. beim zweiten Infinitiv. Im Afr. ist sie bei Infinitiven unbedingt zur Regel geworden als das bei Formen des V. fin. der Fall war. Gehörte die Wiederholung bei Infinitiven im Afr. zu den seltensten Ausnahmen, so zeigt sich gerade in diesem Punkte später das auf Klarheit und Schärfe im Ausdruck gerichtete Streben der Sprache, denn heute findet stets Wiederholung des Pron. bei mehreren Infinitiven statt [La 19; Zi 20; Kli 75; Bo 98].

I. Nichtwiederholung

De moi ocirre ou de vif prandre (Erec 3847). Pur lui deceivre e engignier (Esp.. 2113). Por nos engignier et traïr (En. 964). Pour li nourrir et gouverner, Enseignier et endoctriner (P.A. 143). La charge de la penser, garder et aider (CNN p 123). ... occasion de te louer et magnifier (Labé p 55). Pour m'offrir leur cœur et rouer leur service (Mol., F.S. 383). Je ne pourrais suffire ... à te nombrer et dire combien ... (Voltaire IX 102). [Kli 75]. Je veux vous remercier et aimer toute ma vie (Sand, Les Maîtres Sonneurs 380, 28) [Bo 98].

Auch wenn zwei Obj. Pron. gleichzeitig von zwei Infinitiven abhängen, kann Wiederholung beider Pron. vor dem 2. Inf. unterbleiben:

Songez-vous que je tiens les portes du palais? Que je puis vous l'ouvrir ou fermer pour jamais? (Rac. Baj. II. 1).

Auch bei verschiedener Rektion der Verben unterbleibt (allerdings nur im Afr.) zuweilen die Wiederholung des Pron. beim 2. Inf.

Ne s'en puet nient oster de li (Fem.) veeir e de parler e de baisier e d'acoler (Lais, Elid. 471/2).

II. Wiederholung.

Croyez vous, par force de pleurs, la ravoir ou la retenir (Troil. p 212). Il me semble que seroit folie . . . la (sc. s'amie) mener première à la danse, et la tourmenter tout un jour au soleil (Labé p 76).. A quoy commencerent se tresmousser et se serrer l'un l'autre (Rab. p 169). Il semblaitle le pétrir et le mouler (Souv. p 102). Pour les peindre et les cirer (Loti p 96).

Auch zwei abhängige Pron. können beim 2. Inf. wiederholt werden:

Qu'il ayt pu vous les dire, et vous les escouter (Mairet 1744).

Sind mehr als 2 Infinitive nebeneinandergestellt, so wird jedesmalige Wiederholung des Pron. vermieden, und dieses nur ab und zu gesetzt, wobei dann die Praeposition gleichfalls wiederholt wird.

De le gloser et commenter, De le diffinir et descrire, Diminuer ou augmenter, De le canceller et prescrire . . . A tout cecy je m'y consens (Vill. G.T. 1852/5).

Hängen 2 Infinitive von einem Verb. fin. ab, so wird das vor dem letzteren stehende Obj. Pron. zuweilen pleonastisch vor dem 2. Infinitiv wiederholt.

Lors Troylus la commence a regarder ou visage et

l'appeller (Troff. p 228). . . se vouloit tuer de ma broche et s'en percer (Rab. p 79). Je le veux mettre à mestier et le faire crieur de saulce vert (ib. p 167). Si les penchants se pourront accorder, et s'assurer enfin de cette sympathie (Pons. p 62).

Heute ist Nichtwiederholung des Obj. Pron. beim zweiten Verb nach der Grammatik nur möglich unter folgenden Bedingungen [cf. Plattner, Gramm. 1899. p 350]:

- 1) beide Verba müssen in umschreibender Form stehen.
- 2) beide Verba müssen gleichartig sein [d.h. beide transitiv oder intransitiv, affirmativ oder negiert sein, und gleiches Hilfsverb haben] und den gleichen Kasus erfordern.
- 3) beide Verba müssen durch et oder ou verbunden sein.

IV. Kapitel.

Auslassung der Obj. Pron.

Ausser den schon besprochenen Fällen der Auslassung eines Acc. Pron. vor einem Dat. Pron. (p 58) kommt der Ausfall eines solchen auch sonst noch vor.

A. Beim Infinitiv.

Besonders beliebt war und ist noch heute die Auslassung des Reflexivpronomens, welches Objekt zu einem von einem V. fin. abhängigen Infinitiv ist, wenn es identisch ist mit dem des regierenden V. fin. [Höl 187; Beckm 53; Sti, Com. 493].

Sa pucele fet avant — treire (Erec 826). Soudain je sens — nouer La langue à mon palais (Ronsard, Odes

II. 23). [Lid 39]. La mer, qu 'on voit — lever (Jodelle, L'Eugene 12) [id.]. *Le désir d'avoir tout le temps nécessaire . . . l'avait fait — lever trop tôt (Balzac, Eugénie Grandet 67). *Mlle. de V. la fit — asseoir sur un fauteuil (Fr. Goncourt, Germ. Lacert. 254). Claire eut pitié de lui, le fit — coucher (A.. Daudet, From, 318). *Je l'envoie — promener, elle et ses bambins (Cherbuliez, Ol. Maugant 176). Une jeune femme qui . . . est un peu en peine de faire — tenir sages ses deux bébés (Figaro, 19 nov. 1887) [Sche 24].

Ater auch andere Pers. Pronomina sind zuweilen beim Infinitiv fortgelassen und aus dem Zusammenhang zu ergänzen. Beim praepositionalen Infinitiv findet diese Auslassung noch bei Rabelais statt [Hu 373].

Après ordene sa bataille Pur — defendre, s'est ki l'asaille (Brut 1698). *Que la reine li osasses Baillier por — mener an cel bois (Karre 75). Li quens . . . traist au castel por — asalir (A. u. N. 8,4). Home . . . qui après li (ihr) venist por — ariere mener (sc. sie) (Aiol 5467). *La (die Dame) quiert pour — donner (sc. sie) son neveu (Do. de May. 6365). *Le leu (lupum) assalent por — ocire (G. de Pal. 319). Il m'a lores par la main pris Por — ~~men~~er dedans le porpris (Rose 3362) *Couvertes sont (sc. die Rebhühner) por — tenir chaudes (Fabl. 1, 190). *L'ennemy me gaité . . . pour — mettre en ses las (Miracles de N.D. I. 1003).

B. Beim Verbum finitum.

Auch hier fehlt zuweilen ein Acc. Pron; jedoch ist die Auslassung in diesem Falle fast auf das Nfr. beschränkt [Schä 22].

*Demander qui est cil sire; mais n'a nul qui — sache (G. de Pal. 5578). Le povre — remettra sur toy, car tu seras adiuteur d'e l'orphelin (Calvin, Ps. X. 14). Sans que nous — en soyons apperceus (ib., Traicté de la Conform,

preface). * . . demanda la permission de lui amener . . .
 Mar. — Amenez —, dit Mus. (Murger, Boh. 68). *, „Les
 locataires de monsieur sont là.” — „Faites — entrer
 dans mon cabinet.” (Labiche, Pet. Ois. 1, 4). *Paries-
 tu dix louis?” — „Comment, dix louis!” „Laisse — donc
 faire, papa.” (Sardou, Benoîton, 1, 13). *Fais voir (sc.
 le manchon). — Non. — Donne — donc. — Non., non!
 (Augier, Jeunesse 3, 3). *Il y a là deux dames.” — „Fais
 — entrer.” (id. Fourchamb. 2, 2). *Le public fera de
 nous des gorges chaudes (= schwatzen).” — „Laisse —
 donc!” (id. i b. 3. 7). A-t-elle été malade? Mais
 dans ce cas elle — aurait fait prévenir (fehlt: ihn) (A.
 Daudet, Fromont 231).*)

V. Kapitel.

Stellung zweier oder mehrerer koordinierter Objekte zu einander und zum Verb.

Hat ein Verb 2 oder mehrere Objekte im gleichen Kasus bei sich, so kann ersteres vor jedem Objekte wiederholt werden: Qui vus het, et mei heit, . . . Qui vus fiert et m ei fiert en l'œil (Garnier 2868 9). Das ist jedoch weniger üblich.. Gewöhnlich steht das betr. Verb nur einmal, und die Objekte werden koordiniert. Sie können dann sowohl vor wie nach dem Verb stehen (neben-einander oder getrennt) [Voll 19; Er 2; Bau 42; Ha, Vill. 20; Pe 48; Eber 367; Ham 17; H. Sch. 10].

A. Ein konjunktives zusammenfassendes Pronomen fehlt.

I. Nominales + pronominales Objekt.

*) Ueber das scheinbare Fehlen eines Refl. Pron. in den zus. ges. Zeiten, s. Eber. 14. In Wirklichkeit handelt es sich dabei nicht um Auslassung eines Pron.

a) Das pron. Obj. steht in bet. Form.

1) Beide Obj. hinter dem Verb.

Diese Stellung war im Afr. stets gebräuchlich und ist im Nfr. bis ins 18. Jh. belegbar.

Se tot n'abat et lui et le destrier (Loois 668). . . e arded tei e tes cinquante cumpaignuns (Rois 345, 16). Por garantir els et lor nes (En. 3196). Puis present et l'image et lui (Nicol. 163, 10). Elle a honnoré moy et autres (Troil. 293). . . embrassa luy et la croix de l'espée (Hept. p 183). Et je ne ferai que perdre et déshonorer moi, ma famille, et toi-même (Rouss. p 54).

2) Ein Obj. vor dem Verb, eins dahinter.

Diese Konstruktion ist auf das Afr. beschränkt.

Mei ai perdue e trestute ma gent (Rol. 2834). Si luy supply, et aux aultres (Troil. 304). . . que chascun se paine de li prendre et les gens qu'il maine (Rob. p 28).

3) Beide Obj. vor dem Verb.

Auch diese Stellung findet sich nur im Afr. Tut issi frad l'um des boés celui ki mei e Samuel en l'ost ne siwerad. (Rois 37, 7). Sis meisnies e li veinqui (Rou 11810). Moi et mes humes a vencuz (Brut 1058). Roys, Mahom toi e te maisnie saut et gart! (Nicol. 171, 19). Lui et sa gent bien apresta (P. A. 1687). Pour mon filz et moy convoier (Rob. p 58).

b) Das pron. Objekt steht in unbet. Form.

In dieser Form hatte das Pron. seinen Platz stets vor dem Verb, während das Nomen diesem folgte. Diese Konstruktion hat sich nie einer grossen Beliebtheit erfreut. Sie findet sich zahlreicher nur im 17. Jh. [Ha § 11, Anm.2].

Or le gart Dieux et sa compaigne (P. A. 3060). . . qui la rendroient, sa fille et elle (Scarron, Rom. com. I 186). Puisse-t-il te confondre, et celui qui t'envoie! (Mol. Tart. V. 4).

II. Zwei pronominale Objekte.

a) Beide Pron. hinter dem Verb.

Diese Stellung war stets möglich und begegnet vereinzelt noch heute. Die Pron. stehen beide in bet. Form.

Vus degetez elui e mei (Rois 28. 6). Ge vengerai et tei et nos (En. 4737). Mort est, ki mult soleit mei e vos damagier (Rou 855). Il arderoit et mi et li en un fu (A. u. N. 197 e). *Mon mari gaspille . . . une fortune . . . , ruinant lui (sich), moi, mon fils (Augier: Lionnes pauvres 2, 4).

Sehr selten wird in diesem Fall die unbet. Form angewandt: *Il ne remainsist. — Qu'il n'eüst mort ou le ou li (ihn oder sie) (Fabl. 6, 33).

b) Ein Pron. vor dem Verb, eins dahinter.

Diese Konstruktion wird benutzt, wenn auf das zweite Obj. Pron. ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll, z.B. um einen Gegensatz auszudrücken. Das erste Pron. weist die unbet. Form auf, das zweite die betonte.

Enor te feroie et moi honte (Cliges 4165). Robert m'a traï et vos, doce amie (Joufr. 4292). Dieux qui fist ciel et lune Vous reconfort et moy qui par Fortune Suis mise au bas (Christ. II. Livre des trois jugemens 1086/8). Je le tueray et vous aussi (CNN p 269).

c) Beide Pron. vor dem Verb.

Dieser Gebrauch scheint wenig beliebt gewesen zu sein. Se lui et nos vuels retenir (En. 3221).

B. Auf das erste Obj. wird durch ein unbetontes vor dem Verb stehendes Pron. hingewiesen.

Aus allen Zeiten lassen sich Beispiele für diese Konstruktion anführen. Besonders beliebt aber war sie im 12. und 13. Jh.

Ge te desfi, Richarz, tei et ta terre (Loois 1605). David le receut a grant honur e a convie, lui e ses cumpaignuns (Rois 131, 14). Diex les nos laira conquerre ensemble nos et els (Villeh. 62 e). Se vous me

Lebenslauf.

Ich, Heinrich Friedrich Ernst Probst, evang.-luther. Konfession, wurde am 17. April 1884 zu Bockenheim bei Frankfurt a.M. als Sohn des Lokomotivführers H. Probst und dessen Ehefrau Johanne, geb. Bode, geboren. Ich besuchte die Oberrealschule zu Hannover, die ich Ostern 1902 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Hierauf genügte ich als Einj.-Freiwilliger im 1. Hann. Inf. Regt. No. 74 meiner Militärdienstpflicht. Ostern 1903 bezog ich, um mich dem Studium der neueren Sprachen und der Geographie zu widmen, die Universität Göttingen, wo ich meine Studien zu beendigen gedenke. Michaelis 1905 legte ich die Ergänzungsprüfung im Lateinischen ab und erwarb so das Reifezeugnis eines Realgymnasiums.

Meine akad. Lehrer waren die Herren Professoren: Baumann, Bousset, M. Heyne(†), Husserl, Jacoby, v. Koenen, Morsbach, G. E. Müller, Rhumbler, E. Schröder, Schwarzschild, Stimming, Tamson, Verworn, Wagner, die Herren Privatdozenten: N. Ach, Dittmann, Friederichsen, Schücking, sowie die Herren Lektoren Albano, Guerrey, Halbwachs, Mouillet, Vermeil, Vibert.

Allen meinen hochverdienten Herren Lehrern spreche ich an dieser Stelle für die mannigfachen Förderungen in meinen Studien meinen herzlichen Dank aus, insbesondere aber Herrn Geh. Rat Professor Dr. Stimming, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gab und mich bei der Abfassung derselben jederzeit aufs bereitwilligste mit seinem Rate unterstützte.